

Ersteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briesen: R. Gonschiorowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

Werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der erscheinende Theil des Romans „Am Geld und Gut“ von D. Ester kostenlos nachgeliefert...

Expedition des Gefelligen.

Von der Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die finanzielle Lage der verschiedenen Anstalten für die Invaliditäts- und Altersversicherung hat sich sehr verschieden gestaltet.

Die am schlechtesten gestellten Versicherungs-Anstalten sind diejenigen der östlichen und nördlichen Provinzen Preußens, Mecklenburgs und der nördlichen Theile Bayerns...

Eine Wohnungs-Gesetzgebung.

Wegen die schweren Mißstände, die das gedrängte Zusammenwohnen verschiedener Personen, insbesondere das Schlafstellenwesen in Berlin, in sittlicher und strafrechtlicher Hinsicht mit sich bringt...

Die Regierung hat, wie uns geschrieben wird, die bestimmte Absicht, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen, da sich die allen Anforderungen der Gesundheitspflege...

darauf begegnen können, daß das Recht der Freizügigkeit noch keineswegs gleich bedeutend ist mit dem Recht auf Bagabondage. Auf dem platten Lande sind bereits öfter durch die Gewerbeaufsichtsbeamten Verbesserungen in den Wohnungs- und Unterkunfts-Verhältnissen der arbeitenden Klasse geschaffen worden...

Berlin, den 6. August.

Der Kaiser ist, wie uns aus Wilhelmshöhe telegraphisch gemeldet wird, an einem leichten katarrahalschen Halsleiden erkrankt; er mußte insofern die für heute (Donnerstag) angelegte Reise nach Wesel, Essen und Ruhrort auf ärztlichen Rath aufgeben.

Bei der großen Regatta in Cowes (England) ging die dem deutschen Kaiser gehörige Yacht „Meteo“ als erste, eine Minute vor der „Britannia“, durchs Ziel.

Die Verpachtung des dem Kaiser gehörigen großen zu Urville in Lothringen gehörigen Hofes ist nicht gelungen. Das Angebot blieb weit hinter der geforderten Pachtsumme zurück.

Die Audienz, die der deutsche Botschafter in Wien, Graf Eulenburg, wie schon gemeldet, am Mittwoch beim Kaiser Franz Joseph hatte, wird mit dem durch die Haltung Englands in der Kretafrage hervorgerufenen Umschwung der politischen Lage in Zusammenhang gebracht.

Dem ehemaligen Handelsminister Frhrn. v. Berlepsch war von einer christlich-sozialen Versammlung in Mettmann (Rheinprovinz) eine Sympathiebezeugung zugegangen. Darauf hat Herr v. Berlepsch Antwort ertheilt, in welcher er sagt, die sozialpolitischen Anschauungen, welche ihn während seiner Amtsführung geleitet haben, werden für ihn auch fernherhin bindend sein.

Professor Schwening hat sich nach London zu dem chinesischen Vizekönig Li-Hung-Tschang begeben. Dieser hatte sich schon in Berlin von Schwening unterzucht lassen und ihn nun ersucht, zu einer zweiten Untersuchung nach London zu kommen.

In der ersten Versammlung des Allgemeinen Preussischen Städtetages am 29. und 30. September in Berlin wird über folgende Gegenstände beraten: Uebernahme der Bau- und Wohlfahrtspolizei auf die Städte und Ausführung des Polizeikostengesetzes; Heranziehung der Städte zur Uebernahme von Verwaltungsgeschäften für allgemeine staatliche Zwecke und zu besonderen Leistungen zu Gunsten der Allgemeinheit; Anstellung der städtischen Beamten auf Lebenszeit oder auf Kündigung.

Der gegenwärtig in Speyer tagende 27. Anthropologenkongress hat beschlossen, nächstes Jahr in Lübeck zu tagen. An Stelle des Prof. Virchow, der jahungsgemäß ausscheidet, wurde Andrian (Wien) als erster Vorsitzender gewählt.

Der Berliner Technikerverein, der größte Ortsverein des deutschen Technikerverbandes, veranstaltet aus Anlaß der Berliner Gewerbeausstellung am 8., 9. und 10. August in Berlin eine Wanderversammlung der 100 Vereine des 4000 Mitglieder zählenden deutschen Technikerverbandes. Auf dem Programm stehen u. A. ein Begrüßungskommers, Besuche der Gewerbe-Ausstellung, der Kunst-Ausstellung sowie Besichtigungen hervorragender architektonischer und industrieller Sehenswürdigkeiten (wie des Reichstagsgebäudes, der elektrischen Centrale der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft etc.).

Der 19. deutsche Fleischerverbandstag, der jetzt in Mannheim stattfindet, hat beschlossen, eine Petition an den Reichstag zu richten, daß aus sanitären Gründen zur Margarinefabrikation nur Talg von Vieh, das in Deutschland verarbeitet worden ist, benutzt werden darf, da ausländische Waare unkontrollierbar und geringwerthig sei.

personen genehmigt. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage der Haftpflichtversicherung. Die Eingabe des Verbandes an die Eisenbahnverwaltungen, für Fleisch und geräucherte Fleischwaren bei einfachen Frachttarifen Gültigkeitsbefreiung zu gewähren, wurde ebenfalls gutgeheißen.

Der vierte „Deutsche Gastwirthstag“ in Wiesbaden hat beschlossen, die Beseitigung der preussischen Betriebssteuer anzustreben und eine reichsgesetzliche Festsetzung der Polizeistunde auf mindestens 12 Uhr, wobei Verlängerungen durch die Ortsbehörden vorbehalten sein sollen, zu verlangen.

Elßaß-Lothringen. Die reichsständischen Behörden führen gegenwärtig einen scharfen Kampf gegen die französischen Abzeichen. Das Baden-Wadener Operettenensemble beabsichtigte im Straßburger Eulentheater die Operette „Tata-Toto“ aufzuführen. Es treten darin Jünglinge der französischen Militärschule St. Cyr auf.

Oesterreich-Ungarn. Trotz der anhaltenden Gewitter im Juli ist die Getreideernte in Ungarn, welche fast beendet ist, zufriedenstellend. Der Ertrag der Weizen-ernte beträgt 38 bis 39 Millionen Meterzentner, ist also sehr befriedigend; der neue Weizen ist schon in den Verkauf gebracht.

England. Der chinesische Vizekönig Li-Hung-Tschang, der auf seiner Europareise nun in England eingetroffen ist, hat sich Mittwoch Vormittag nach Schloß Osborne begeben, um der Königin Viktoria sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Italien. Für die Freilassung der noch gefangen gehaltenen Italiener fordert Menelik, der Negus von Abessinien, 5 Millionen Francs. Der italienische Regierungs-Bevollmächtigte, Dr. Mazzarini, hat die nöthigen Besichtigungen aus Rom bereits erhalten.

Rußland. Durch kaiserlichen Ukas wird das Gebiet des Schwarzen Meeres in eine neue Provinz mit dem Namen „Provinz des Schwarzen Meeres“ umgebildet. Diese neue Provinz wird einen Theil Transkaukasiens bilden und eine Verwaltung sowie einen Gouverneur wie die übrigen Provinzen Transkaukasiens erhalten.

Türkei. Der frühere Gouverneur von Kanea, Haffam Pascha, ist nun doch wieder in sein Amt eingesetzt worden. Am Tage nach seiner Wiedereinsetzung verwehrt ihm auf einem Inspektionsritte mehrere tausend Mohamedaner, welche sich um die Stadt herum versammelt hatten, den Zugang; er wurde angegriffen, vom Pferde gerissen und schwer mißhandelt.

Spanien. Etwa 50 mit Flinten bewaffnete Männer durchzogen Mittwoch Nacht die Umgebung von Valencia und schossen auf die Steuerbeamten. Die Polizei, welche gegen die Aufrechter ausrückte, wurde mit Flintenschüssen empfangen. Vier Personen wurden verwundet. Andere bewaffnete Haufen durchzogen in ähnlicher Weise verstreute verschiedene Dörfer.



**Aus der Provinz.**

Granden, den 6. August.

— Propst Bartisch in Woyntz hat Klein beigegeben und in vom 3. August datirten Briefen an den „Kurier“ und den „Dziennik“ offen eingestanden, daß ihm von seiner vorgefetzten geistlichen Behörde ein „Monitum“ erteilt worden ist. Man hat über den Inhalt und das Wesen dieses Monitums nichts Näheres vernommen, doch muß sein Inhalt ziemlich „deutlich“ gewesen sein; wenigstens ist der Herr Propst sichlich zerknirscht, wenn er in seinen Briefen weiter schreibt: „und ich füge noch hinzu, daß ich es durch Schroffheit meines Rückschreibens verdient habe. Ich habe stets in den besten Beziehungen mit meinen deutschen Mitbürgern gelebt (?), ich halte und habe stets die Gefühle der deutschen Nation in Ehren gehalten (!) und möchte diesem nie zu nahe treten, was mir mit Unrecht nachgesagt wird, denn ich weiß, wie das in eigener Seele wehthut. Wenn ich mich also, in Folge der seit zwei Jahren gegen uns gerichteten fortwährenden Hege in der Gerechtigkeit, in der wir hier leben, für einen Augenblick vergessen und das Gleichgewicht verloren habe, so bedauere ich es, und es thut mir hauptsächlich leid, daß ich auf den dornenvollen Weg unseres hochverehrtesten Erzherzogen einen Stein geworfen habe.“

Unklar bleibt es, was der Herr Propst Bartisch mit der Hege meint und wer seit zwei Jahren eigentlich gehegt haben soll? Der Herr Propst kann doch damit unmöglich die Bestrebungen zur Abwehr polnischer Uebergriffe meinen und die Leute, die sich ihrer Haut wehren, Hege nennen. Wie diese Bestrebungen den von einer deutschen Familie abstammenden Herrn Propst Bartisch aus dem Gleichgewicht bringen konnten, bleibt ebenso unklar.

— Die Frage, inwieweit die Postaufträge durch Postnachnahmen vorthellhaft zu ersetzen sind, ist in letzter Zeit verschiedentlich aufgeworfen worden, nachdem seit dem 1. Juni die Postnachnahmen unbeschränkt auf allen Postsendungen bis zum Höchstbetrage von 400 Mk. zugelassen sind. In den weitaus meisten Fällen hat die Postnachnahme, neben den sonst gleichen Bedingungen, vor dem Postauftrage den wesentlichen Vorthell des billigeren Portos, wie folgende Uebersicht darthut. Es beträgt das Porto mit Einschluß der Postanweilungs-Gebühr für die Rücksendung des eingezogenen Betrags und der Einziehungs-Gebühr bei Nachnahmeforderungen:

Im Betrage bis	für Postaufträge	für Postnachnahmen auf:				Postarten	Waar. proben	Briefen	
		bis 50g	bis 100g	bis 250g	bis über 15g			bis über 15g	bis über 15g
5 Mk.	50	33	25	30	35	30	30	40	
100 Mk.	50	33	35	40	35	40	40	50	
200 Mk.	60	43	45	50	45	50	50	60	
400 Mk.	70	53	55	60	55	60	60	70	

Die Anwendung der Postaufträge würde sich beschränken lassen auf die Einziehung von Beträgen über 400 Mark und auf Fälle, in denen einzuhebende Wechsel unter Umständen protestirt werden sollen.

— Einer höheren Anordnung zufolge sollen die Behörden bei vorkommenden Hagelwetteren oder schweren Gewittern Ermittlungen darüber anstellen, ob das Wetter auf waldigem oder waldfreiem Gelände niedergegangen, und wo es die größere Verheerungskraft entwickelt hat. Namentlich soll so weit wie möglich mit zahlenmäßiger Genauigkeit festgestellt werden, in wie weit in Gegenden, die früher bewaldet waren, jetzt aber entforstet sind, die Wetterschäden sich vernehmen lassen. Auch Privatpersonen können ihre Ermittlungen den Behörden mittheilen.

— Die Nachricht von der Ernennung des Landraths v. Schwerin als Nachfolger des Landraths Miestschel in Thorn wird auf dem Danziger Oberpräsidium für unrichtig erklärt. Der Landrath Miestschel v. Wischna ist nunmehr als Nachfolger des Regierungsrathes Delbrück offiziell ernannt.

— In Folge eines Radreifenbruches entgleisten heute auf dem Bahnhof Rehlfeld drei Wagen vom Personenzug 202, ein anderer Wagen fiel auf die Seite. Personen sind nicht verletzt. Die Unfallstelle ist gesperrt.

— Herr Generalsuperintendent Dr. Doebelin in Danzig, welcher seit dem 1. Juli beurlaubt war, hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— Der Postgehilfe Wroblewski ist von Marienburg nach Briesen versetzt.

— Dem Revierförster a. D. Heyer zu Försterei Neussen im Kreise Allenstein, früher zu Klausig, ist der Kronenorden vierter Klasse, sowie dem Förster a. D. Domjakt zu Moditten im Kreise Königsberg, früher zu Neplecken im Kreise Fischhausen, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

4 Danzig, 6. August. Der Finanzminister Miquel wird im Herbst Westpreußen, besonders Danzig, besuchen.

4 Danzig, 6. August. Die Konferenz der Westpreussischen Pastoren findet am 8. und 9. August statt. Für den verunglückten Oberfeuerwehrmann Schauer, der heute Nachmittag begraben wird, ist von dem Vorsitzenden des Westpreussischen Feuerwehverbandes aus Dt. Krone ein prächtiger Kranz nebst Schleife gesandt worden.

Die Einführung des gestern vom König als Erster Bürgermeister der Stadt Danzig bestätigten Herrn Regierungsrath Delbrück erfolgt am 14. d. Mis.

4 Danzig, 6. August. Der größere der beiden auf der Schiffsbauischen Werft in Van befindlichen Lloyd-Dampfer, welcher Anfang September vom Stapel laufen soll, ist ein Doppelschrauben-Post-, Passagier- und Frachtdampfer, dessen Größtenverhältnisse weit über die der sonstigen deutschen Schnell-Dampfer hinausgehen. Die Länge des Schiffes über Steben in der Wasserlinie beträgt 160 Meter, die Breite 18,3 Meter, die Tiefe vom Oberdeck gemessen 11,58 Meter. Die Wasserverdrängung beträgt brutto 17700 Tons, die Ladefähigkeit etwa 10000 Tons. Das Schiff erhält zwei Maschinen und Doppelschrauben, welche getrennt von einander arbeiten können. Die Geschwindigkeit wird 14 Seemeilen in der Stunde betragen. Der gewaltige Dampfer wird mit Einrichtungen für 152 Passagiere 1. Klasse, 42 Passagiere 2. Klasse und 640 Zwischendeckspassagiere versehen. Gleichzeitig werden Einrichtungen getroffen, welche es ermöglichen, fliegende Kabinen und Kojen noch für die doppelte Zahl Zwischendeckspassagiere aufzuschlagen. Der neue Schnell-Dampfer wird ein Schweißerschiff des am Sonnabend auf der Werft des „Ballan“ in Stettin vom Stapel gelaufenen Lloyd-Dampfers „Friedrich der Große“.

Der gegenwärtig in Altschottland stattfindende Donnisk-Pferdemarkt ist ganz außergewöhnlich gut besucht. Gestern betrug der Auftrieb gegen 400 Pferde, darunter besonders guter leichter Reit- und Wagenschlag. Da die Kauflust sehr reger war, fand ein recht lebhafter Umsatz bei verhältnismäßig guten Preisen statt.

Danzig, 5. August. Herr Oberpräsident v. Goltz besichtigte gestern die neugebaute städtische Markthalle unter Führung der dort angeordneten Beamten und sprach sich sehr befriedigt über die Einrichtungen aus.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat zur Errichtung von Holzlagern in der todtegelegten Strecke der Danziger Weichsel zwischen der Einlage und Lehendorf 3.300 Mk. bewilligt. Die Arbeiten werden von der Königl. Hafenbau-Inspektion Neufahwasser alsbald in Angriff genommen werden.

Die Deutschen Industrie-Werke Marx u. Co. in Schellmühl, welche im Juni d. J. in ihrer Kesselschmiede den Betrieb eröffneten, haben schon die beiden ersten Wasser-Reinigungsanlagen fertig gestellt, die eine für Köln (Rhein) für eine tägliche Leistung von 30000 Litern, die andere für Felaterinoslaw in Südrussland, für eine solche von 60000 Litern. Zur Zeit befindet sich außer einigen Dampfseifen und mittleren Wasser-Reinigungsanlagen in den Werkstätten die größte Wasser-Reinigungsanlage in Arbeit, welche bisher in Deutschland zur Ausführung gekommen ist. Diese, für eine Lokomotiv-Explosions-Wasserstation in Westdeutschland bestimmt, soll eine Tagesmenge von 1800000 Litern leisten. Der Apparat wiegt leer 70000 Kilogramm und besteht aus drei Kesseln von je 40 Fuß Höhe und 15 Fuß Durchmesser.

In Folge einer Wette wollte der Arbeiter Fischke die Weichsel bei Legan zweimal durchschwimmen; auf der Rücktour aber versagte ihm in der Mitte des Stromes die Kräfte, so daß er unterging und ertrank.

5. August. Die Zuckerfabrik macht von dem ihr nach den Anleihebedingungen zustehenden Recht, die Verloosung ihrer sechszwanzigstentigen Prioritätsobligationen beliebig zu verstärken, Gebrauch, und kündigt den Rest der Anleihe zur Rückzahlung zum 2. Januar 1897 zum Kurse von 110.

4. August. Vom Tode des Ertrinkens in einer Dungsgrube wurde die verehelichte Arbeiterin Magdalena Kostowski durch hinzugekommene Mitbewohner des Hauses gestern Vormittag gerettet. Als sie die mit Brettern bedeckte Dungsgrube überschritt, gaben die Bretter nach und die Frau stürzte in die gänzlich gefüllte Grube hinein. — Eine im Jahre 1889 von hier nach Amerika ausgewanderte, aus sechs Personen bestehende Familie ist jetzt wieder zurückgekehrt, weil sie in der neuen Welt die erhofften Goldgruben nicht hat finden können.

Thorn, 5. August. In der Landesverrath-Affaire ist nach einer Meldung des D. V. „Schild“ außer den beiden verhafteten Unteroffizieren auch ein Ballmeister in Haft genommen worden.

Am Sonnabend verunglückte auf der Weichsel auf der Fahrt von Plock in Aufbruch nach Thorn der 30jährige Schiffer Arendt, ältester Sohn des hier anässigen Schiffers Arendt und Stiege seines alten Vaters. Der Kahn, auf welchem er sich befand, sollte unweit Plock umgedreht werden. A. stand am Steuer und wurde durch einen plötzlichen heftigen Wind desselben in den Strom geschleudert, in dessen Fluthen er ertrank.

6. August. In der gestrigen Sitzung der Gemeindeförperschaften legte der Vorsitzende, Herr Pfarrer Doliva, die Jahresrechnung für 1896 vor. Der Gesamteinnahme von 9318,72 Mk. steht eine Ausgabe von 8690,05 Mk. entgegen. Die Kirchensteuer betrug 25 Proz. der Einkommensteuer und brachte 2409,26 Mk. ein. Zum Van einer neuen Orgel sind bereits 2212,73 Mk. gesammelt. Der Kirchenbaufonds beträgt 1054,90 Mk. Durch das Vermöthen der Kirchensche hat die Gemeinde eine Einnahme von 1252 Mk. Die Umzählung des alten Friedhofes hat der Gemeinde nur 185 Mk. gekostet, da die eine Seite der Kreis und die andere die Stadt übernahm. Durch Blitzschlag ist der Kirchturm etwas beschädigt worden. Da der Schaden aber nur gering ist und das Gerüst eine bedeutende Summe kosten würde, so wurde beschlossen, die Reparatur vorläufig nicht auszuführen und die Entschädigungssumme von 806 Mk. zinslich anzulegen. Dagegen soll das Dach der Kirche ausgeteert werden, weil es auf einigen Stellen durchregnet. Ferner wurde mitgetheilt, daß Herr Maler Sprenger der Kirche eine grüne Altarbekleidung und einen großen Teppich geschenkt hat. Auch will er im nächsten Winter ein Altarbild der Gemeinde zum Geschenk malen, das vorhanden ist aus dem königlichen Museum entliehen. — In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins wurden die Ankosten der Aussteller beglichen; einstimmig wurde das Entgegenkommen der Herren vom Grandenzer Ausstellungskomitee nicht allein den Ausstellern gegenüber, sondern auch den Beheringen und Gehilfen gegenüber, welche am 19. Juli die Ausstellung gemeinschaftlich besuchten, hervorgehoben. Herrn Apotheker Schüler, der für die Beschickung der Ausstellung eifrig thätig gewesen ist, wurde für seine Mühe ein Hoch dargebracht.

5. August. Die Stadtverordnetenversammlung schloß sich in ihrer gestrigen Sitzung der Vorlage des Magistrats betr. die Aufbringung des für 1896/97 zu zahlenden Mehrbetrages an Kreis-Kommunalbeiträgen an und beschloß, die fehlenden 5000 Mark durch einen Zuschlag von 75 Prozent zur Staatseinkommensteuer und zur fingirten Einkommensteuer zu decken. Es kamen jedoch die Genehmigung des Regierungspräsidenten vorausgesetzt, für das laufende Etatsjahr nicht 200, sondern 275 Prozent der Einkommensteuer zur Erhebung. Sodann stand der Entwurf einer Ordnung für die Aufbahrungskosten zur nochmaligen Beratung. Der Magistrat hatte sich mit der Befreiung der für öffentliche Aufzüge vorgesehenen Steuer sowie mit der Aufhebung der Aufbahrungskosten für Vereinsvergünigungen einverstanden erklärt, hingegen einen Zuschlag von 5 Mk. für jeden Jagdschein festgelegt. Die Versammlung genehmigte den Entwurf in der abgeänderten Form. Von der Erbauung eines Brunnens auf Amtsgrund, dessen Nothwendigkeit allgemein anerkannt wurde, nahm die Versammlung für dieses Jahr Abstand. Als Mitglied der Kammer-Kassen-Revisions-Kommission an Stelle des nach Graetz verzogenen Apothekers Herrn Ritter, wählte die Versammlung Herrn Gerbereibesitzer Acher, und als stellvertretendes Mitglied Herrn Sotelbesitzer Thiezen. Von der Beschickung des Städtetages in Marienburg wurde aus Sparamkeitrückichten Abstand genommen. Außer der Tagesordnung wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, die Zahl der Stadtverordneten von 12 auf 18 zu erhöhen, wie dies die Städteordnung gestattet. Eine solche Erweiterung der Versammlung soll schon bei den im November d. J. stattfindenden Stadtverordnetenwahlen berücksichtigt werden.

4. August. Am vorigen Sonntag hatte die katholische Bevölkerung von Schwetowo und Umgegend ein Vergnügen in Varenthal veranstaltet, zu welchem sich viele Vergnügungslustige eingefunden hatten. Behördlicherseits waren auch zwei Gendarmen dorthin beordert, von denen Herr A. aus Wl., welcher schon etwas früher auf dem Festplatz war, den beiden vom Besizer v. B. errichteten Ehrenpforten angebracht, in polnischer Sprache verfaßten Willkommengruß entfernte. Als Herr A. kurz nach 10 Uhr Abends von W. ab- und seinem Stationsorte zuritt, wurden aus einem Gebüsch zwei Schüsse auf ihn abgefeuert; er blieb glücklicherweise unversehrt, doch drang eine Kugel hart über seinem Oberschenkel in den Sattel ein. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

4. August. Das Hagelwetter hat in den untersten Ortschaften unserer Niederung unbeschreiblichen Schaden verursacht. Es fielen Schlossen bis zur Größe von zwei Fäusten. Auf den Gersten- und Weizenfeldern — der Roggen ist bereits eingeeerntet, ist das Getreide so ausgeschlagen, daß es zusammengekauft werden kann, und das selbst auf den Feldern, auf welchen der Weizen schon in Stiegen stand. In den Wärdern ist das letzte Obst, das von der Dürre noch geblieben war, von

den Wärdern geschlagen. Sehr gelitten hat auch das Vieh auf den Wiesen. Einigen Kühen wurden die Hörner abgeschlagen. Auch für Menschen wurde der Hagel gefährlich. Ein Hirte, der nicht schnell genug sich retten konnte, wurde zu Boden geschlagen. Sehr groß ist auch die Verwüstung, die das Unwetter an den Gebäuden angerichtet hat. So sind in der Treuler Schule sämtliche Fenster vom Hagel eingeschlagen. Das Pappdach ist durchlöchert und muß von Grund auf erneuert werden. Das Gleiche gilt auch von den Stein- und Schieferdächern. Dabei sind augenblicklich nicht genug Vorräthe an Dachsteinen in den Ziegeleien, um die starke Nachfrage zu decken. Der Gesamtschaden an den Feldfrüchten und Gebäuden beziffert sich auf mehrere Hunderttausend Mark, den nur zum kleineren Theil die Hagelversicherungen decken, da die Landwirthe nur die Winterung mäßig versichert haben, das Sommergetreide und die Hack- und Wurzelfrüchte dagegen nicht; denn es hatte seit Jahrzehnten nicht mehr gehagelt.

5. August. In der Nacht zu Dienstag brachen Diebe in das Postzimmer des Herrn Z. in Wischowsfeld ein, um der Postkassette einen Besuch abzustatten. Die Einbrecher öffneten eine Fensterrinne und drückten eine Scheibe ein, drangen in die Stube ein und machten sich mit Säge und Stemmeisen an den Tischkasten, der innen mit Blech ausgeschlagen ist und als Kasse dient. Durch Zufall wurden sie in ihrer Arbeit durch die Tochter des Z., die an Zahnschmerzen litt und deswegen aufstand und ein schmerzstillendes Mittel aus dem Flur holte, gestört. Sogleich suchten die Diebe das Weite, ohne etwas erbeutet zu haben. Wäher fehlt von den Dieben jede Spur.

5. August. In unseren städtischen Wäldern in der Gegend von Marienbrück, Grünthal und Beithenhammer ist in den letzten Tagen ein mit grauem Rock und runder Mütze ohne Schirm bekleideter Mann bemerkt worden, der von Hütungen, Holz- und Beerenjammern unter Drohungen Nahrungsmittel und Geld erpreßt und auch einzeln liegenden Gehöften nächtliche Besuche abgestattet haben soll. Um unerkannt zu bleiben, scheint der Mann falsche Wärd zu benutzen; denn er ist von einigen mit Wollbart, von anderen nur mit einem Schnurrbart gesehen worden. Vorgestern früh wurde die Arbeiterfrau K. aus Beithenhammer auf dem Wege nach Jastrów von diesem Manne angehalten und ihrer Bauschaft von 2 Mk. beraubt. Bevor er die Frau freigab, drohte er, falls sie seine That zur Anzeige bringe, sich fürchterlich zu rächen. Bei seinen Drohungen zeigte er einen Revolver und schwang ein Dolchmesser in der Luft.

5. August. In Folge eines wolkenbruchartigen Regens wurde gestern Nachmittag das Bahngelände unweit der Station Seerzen in einer Länge von elf Metern derart unter Wasser, daß erst heute Vormittag der Bahnverkehr wieder aufgenommen werden konnte.

5. August. Gestern hat sich hier ein Thiersehverein gebildet, dem einige 20 Personen sofort beitraten. Herr Fritsch-Deis hielt einen Vortrag über Thierseherei. Die Thierseherei sei entweder eine unablässliche, wie z. B. in der Küche beim Schlachten der Fische, Vögel u. s. w., ferner bei alten Pferden, die todtefahren werden, oder eine abfällige, wie z. B. beim Schweinefleisch auf dem Banbe, wo theilweise der Aberglaube herrsche, daß sie langsamer das Thier zu Tode gebracht werde und je mehr es schreie, desto besser das Blut herausgetrieben werde. Das Wegfangen der Zug- und Singvögel, das Töbten der Vögel, um Vogelbälge für Damenhüte zu erhalten u. s. w., gehöre auch hierher. Alles dies müsse beseitigt werden. In demselben Sinne sprach Musikdirektor Goll-Danzig. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Apotheker Rehselbdt und Rektor Müller zu Vorsitzenden, Lehrer Beyer und Chaufseaaufseher Kuhn zu Schriftführern und Buchdruckereibesizer Brandenburg zum Kassensührer.

5. August. Gestern rettete der Gymnasiast Franz Budrowski von hier den Wärdgergesellen Guntter mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens. G. badete im Galgensee, ging unter und blieb auf dem Grunde liegen, von wo er durch F., der tauchte, heraufgeholt und, da er bereits besinnungslos war, durch angestellte Wiederbelebungsbemühungen ins Leben gerufen wurde. — Die kürzlich vom Bürgermeister einberufene Versammlung der hiesigen Innungsvorstände sprach sich gegen die Bildung eines Innungs-Ausschusses aus, um zunächst die geplante Organisation des Handwerks abzuwarten. Die Versammlung beschloß indeß, der Regelung des Herbergswesens baldigst näher zu treten, da eine geordnete Herberge, auf welcher die reisenden Handwerker besser als bisher aufgehoben sind, als ein dringendes Bedürfnis anerkannt wurde. Ablehnend verhielt sich die Versammlung gegenüber der Gründung einer Kreditgenossenschaft im Anschluß an die Central-Genossenschaftskasse, da das Kreditbedürfnis hier auch durch die Kreispartasse und die demnächst zu errichtende städtische Sparkasse vollständig befriedigt wird.

5. August. Auf Antrag der Stadtgemeinde Tiegenhof ist ein Theil der Landgemeinde Platzenhof in einer Größe von 12 1/2 Hektar durch Beschluß des Bezirksausschusses zu Danzig mit dem Stadtbezirk Tiegenhof vereinigt worden. Dieser von Platzenhof abgetrennte Theil grenzt an die Stadt. Für die kommunale Veränderung sprach nach der Ansicht des Bezirks-Ausschusses der Umstand, daß die Stadt sich nicht ausdehnen und weiter entwickeln konnte, weil innerhalb der Stadt nur wenig bebauungsfähiges Land vorhanden ist und fast überall die angrenzenden Landgemeinden mit ihren Ländereien bis an die dicht bebauete Stadt heranreichen, so daß die sämtlichen Kirchhöfe von Tiegenhof in den angrenzenden Landgemeinden Siedenhuben, Fürstenauf und Müdenau angelegt werden müßten.

6. August. Wegen Verdachts, den Brand in Zeyerbordeklampen, durch den sechs Menschenleben vernichtet worden sind, angelegt zu haben, ist des Nachts der Besizer des abgebrannten Hauses, der Schiffer Gottschalk, verhaftet und gefesselt hier eingeliefert worden. Der Verhaftete ist wegen Todtschlags schon mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

5. August. Der Regierungspräsident hat dem Schneider Koski zu Laendorf, welcher kürzlich seine Verwandte vom Tode des Ertrinkens rettete, eine Prämie von 20 Mark bewilligt.

Die Aktiengesellschaft Ad. S. Neufeldt, Metallwarenfabrik und Emaillewerk, hat in den letzten Jahren schlechte Geschäfte gemacht. Als die Fabrik 1889 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, stand das Werk so gut, daß die Aktien zu 128 Proz. aufgelegt werden konnten. Nach dem letzten Jahresbericht ist der Gewinn auf Waaren im Rechnungsjahr 1895 von 198618 Mk. auf 171323 Mk. zurückgegangen. Der Fehlbetrag, welcher sich Ende 1894 auf 317619 Mk. belaufen hatte, aber durch Hergabe von 200000 Mk. Aktien seitens eines Großaktionärs auf 117619 Mk. ermäßigt worden war, ist neuerdings wieder auf 239668 Mk. gestiegen. Um das Geschäft aufzubessern, hat die Gesellschaft hier einen Kleinverkauf ihrer Fabrikate errichtet.

5. August. Von dem schon kurz gemeldeten Brande, bei dem eine ganze Familie von 6 Personen ums Leben gekommen ist, werden jetzt folgende näheren Umstände bekannt: Gegen 11 Uhr Nachts gerieth das Wohnhaus des Schifferes Jakob Gottschalk, in welchem der Arbeiter Salenski mit seiner Frau und vier kleinen Kindern eine Stube als Einwohner mitbewohnte, in Brand. Keiner der in dem Hause Wohnenden wurde auf den Brand früher aufmerksam, als bis das Strohdach herunterrutschte. Die Wohnung des Salenski war von den anderen Wohnungen durch eine Wand vollständig getrennt und hatte ihren eigenen Ein- und Ausgang, sodas dem Salenski mit seiner Familie durch das heruntergerutschte Dach der einzige Ausgang versperrt wurde. Die Frau des Eigentümers Gott-



Büchertisch.

Anatolische Skizzen. Auf der Reise geschriebene Schilderungen aus Anatolien von Alfred Körte. Verlag von Julius Springer, Berlin. Preis 1 Mk. Armand's ausgewählte Romane. Lieferung 23 u. 24, enthaltend den Roman: 'Der Krönig von Phladelphla'. Verlag der Schriftenvertriebs-Anstalt Weimar. Preis à Lieferung 40 Pfg. Wienmann's Erben oder das geraubte Testament. Roman von Otfried Nylius. Lieferung 19 u. 20. Verlag der Schriftenvertriebsanstalt Weimar. Preis der Lieferung 10 Pfg. Ueber Land und Meer. Deutsche illustrierte Zeitung. Heft 31. Wöchentlich eine Nummer. Verlag der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart. Preis vierteljährlich 3.50 Mk. Moderne Kunst. Illustrierte Zeitschrift mit Kunstbeilagen. Heft 20, 10. Jahrgang. Vierteljährig ein Heft. Verlag von Rich. Bong, Berlin. Preis à Heft 60 Pfg.

Neuestes. (I. D.)

\* Wesel, 6. August. Die Königin der Niederlande hat den Ordnonanzoffizier von Sankteln hierher gesandt, um die Kaiserin und den Prinzen Selurich zu begrüßen. (S. auch Berlin.)

\* Madrid, 6. August. In Valencia sind eine Anzahl Briefe aus den Vereinigten Staaten und Argentinien gefunden worden, aus denen ersichtlich ist, daß die revolutionäre Bewegung in Valencia von Freirentern ausgeht, um die Abwendung von Verstärkungstruppen nach Kuba zu erschweren. (S. auch Spanien.)

\* New-York, 6. August. In Estima in Nicaragua (Mittel-Amerika) haben am 29. Juli mächtige Ueberfluthungen große Verheerungen angerichtet. Nur 15 Häuser von der ganzen Ortschaft blieben stehen. Der Schaden beträgt 1 Million Dollar.

Westpreussische Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Bei der heutigen Ziehung fielen bedeutendere Gewinne auf die Nummern: 14 679 (Erster Hauptgewinn) Saloneinrichtung, 22 559 (Zweiter Hauptgewinn) Spazierwagen, 20060 (Dritter Hauptgewinn) Pianino, 9999 Zwei Geschirre, 22681 Standuhr, 12 035 Vambus und Korbmöbel, 10149 Nähmaschine, 1137 Regulator, 13 205 Vertilow, 21 339 Kupferne Badewanne, 27 409 Lutherstuhl.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 7. August: Wolkig, vielfach wärmer, Gewitterregen, frisch windig. — Sonnabend, den 8.: Wolkig, kühl, stürmische Gewitter und Regen, lebhafter Wind. — Sonntag, den 9.: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken, lebhafter Wind.

Niederfälle (Morgens 7 Uhr gemessen).

Table with 2 columns: Stationen and Regen (mm). Rows include Strabrun, Br. Stargard, Kronitz, Gergehnen/Saalfeld, Gr. Hofjainen/Neudörfchen, Braunsberg, Marienburg, Roders, Neufahrwasser, Gr. Schönwalde.

Wetter-Depeschen vom 6. August.

Table with 5 columns: Stationen, Barometerstand, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur. Rows include Remel, Renfahrtwasser, Ewinmünde, Hamburg, Hannover, Berlin, Breslau, Saparanda, Städtel, Kowenbagen, Wien, Petersburg, Barß, Yarmouth.

Danzig, 6. August. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Ver.) Aufgetrieben waren 22 Bullen. I. Qual: —, II. Qual: 27, III. Qual: 22-23. 24. — 3 Ochsen. I.: —, II.: —, III.: 27-28, IV.: 23. 29. — 17 Kalben und Kälber. I.: —, II.: —, III.: 20-22, V.: 18. 30. — 31 Hälber. I.: 32-35, II.: 28-30, III.: 23-25, IV.: —, V.: 218. Schafe. I.: 24, II.: 20-21, III.: 17-18. — 237 Schweine. I.: 81, II.: 29-30, III.: 28. — Regen: keine. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 6. August. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Table with 2 columns: Weizen and Roggen. Rows include Weizen: Ansf. Lo., inl. hochb. u. weiß, inl. hellbunt, Franz. hochb. u. w., Franz. hellb., Fernit a. fr. Ver., Juni-Juli, Franz. Juni-Juli, Septbr.-Oktbr., Franz. Sept.-Okt., Regul.-Pr. z. fr. R., Roggen: inländ., russ. voln. z. Frn., Fern. Juni-Juli, Franz. Juni-Juli, Septbr.-Oktbr.

Königsberg, 6. August. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide, Spir., u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise für 10000 Liter % loco tonting. Mt. 54.50 Brief, untonting. Mt. 34.50 Brief, Mt. 34.00 Geld, August Mt. 34.00 Brief, Mt. 33.60 Geld.

Berlin, 6. August. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

Table with 2 columns: Weizen and Spiritus. Rows include Weizen: flauer, loco, September, Oktober, Roggen, loco, September, Oktober, Hafer, loco, August, September, Spiritus: flauer, loco (70er), August, September, Oktober, 40/100 Reichs-Anl., 31/100.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Juli 1896 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militär-Versicherung und Lebens-Versicherung, zu erledigen 1496 Anträge über Mt. 2 560 570 Versicherungs-Kapital; neue Anträge seit 1. Januar 1896 Mt. 17 246 830. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Juli 1896 gingen ein 290 607 Anträge über Mt. 846 580 000 Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1896 betragen Mt. 2 076 000, die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Anstalt Mt. 7 452 000. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat Juli von Mt. 72 945 000 auf Mt. 74 075 000.

gewesen ist, kann nicht festgestellt werden, weil Leichentheile nicht gefunden worden sind. Das Kind ist also von den Schwelmen des Besitzers vollständig verzebrt worden. Die unnatürliche Mutter, die erst 22 Jahre alt ist, wurde gestern ins hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Kolmar i. P., 4. August. Das Stubenmädchen Agathe Puyke hat sich heute im Schützensee ertränkt. In ihrer Stube wurden drei Briefe gefunden, in welchen sie die Absicht auspricht, ihrem Leben ein Ende zu machen. Vor ungefähr einem Jahre hatte sie mit einem jungen Manne ein Verhältnis angeknüpft, das nicht ohne Folgen geblieben sein soll. Da der junge Mann in letzter Zeit das Verhältnis löste und die Eltern sich weigerten, ihre Tochter aufzunehmen, so fasste die Bedauernswerthe den Entschluß, in den Tod zu gehen.

Birke, 3. August. Gestern starb unser Ehrenbürger Maurer- und Zimmermeister Linde beim Mann im Alter von 75 Jahren. Der Verstorbene besaß mehrere verschiedene städtische Ehrenämter und war lange Jahre Stadtverordneter.

\* Frankfurt, 5. August. Bei dem Königsschießen errang der zum Ehrenmitglied ernannte Stadtverordneter-Vorsteher Herr Kreisphysiker Roskowsky die Königswürde. Nebenamtig wurde Herr Restaurateur Schröder.

\* Bafsch, 5. August. Gestern Nachmittag brannte auf der Feldmark Georgenburg unmittelbar neben dem Bahndamm eine etwa 3 Hektar große Fläche Weizen nieder. Das Feuer ist mutmaßlich durch Funken aus der Maschine des Güterzuges entstanden.

Zanowitz, 5. August. In der hiesigen Mannheimerischen Dampfzweigle verunglückte ein etwa sechs Jahre alter Sohn des Fabrikarbeiters Veda beim Spielen an der Lehmwalze. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach 24 Stunden starb.

r Gzin, 5. August. Der Gypsbruch Wapno, mit Ausschluß des Salzmarktungsrechtes, soll an ein Bromberger Konjortium verkauft werden.

r Wogrowitz, 5. August. In Stareczyn wurden bei dem letzten Gewitter 7 Stück Jungvieh vom Blitz erschlagen.

r Berkow, 5. August. Der Wirth Ver not in Nisewo hatte kaum die letzte Hähre seines Roggens unter Dach gebracht, als ein Blitz niederfuhr, auf seinem Gefäß eine Sau mit 9 Ferkeln erschlug, dann seinen Weg durch Stall, Scheune und Wohnhaus nahm und zündete, so daß alles verbrannte. Das Inventar hatte V. nicht versichert.

Stolz, 4. August. Der Gymnasiast Friedländer und der Buchhalter Paeth reiteten gestern mit eigener Lebensgefahr die beiden 4 und 6 Jahre alten Söhne des Arbeiters Waldow, welche in den tiefen und reißenden Strom gefallen waren. Die Netter sprangen in vollem Anzug in das Wasser, und durch diese schnelle Hilfe allein ist die Rettung der schon untergegangenen Kinder bewerkstelligt worden. — Der Kaufmannslehrling Siegmund Jonas verunglückte im Spiritus-Abfertigungsraum eines Geschäfts in der Amtsstraße. Er versuchte nämlich die Flamme eines Spiritusföchers, der zum Flüssigmachen des Fässerflegels dient, auszublafen, anstatt mit der Pflanze zu erlöchen. Als er nun den Docht nebst Brenner aus dem Kocher zog, schloß ihm die Flamme ins Gesicht und sein Kopf stand alsbald in Flammen. Auf sein Hilfeschrei eilte das übrige Personal herbei und warf ihm einen Sack über den Kopf, wodurch die Flamme erstickt wurde. Gleichwohl hat der Unvorsichtige bedeutende Brandwunden erlitten, und es ist fraglich, ob ihm die Sehkraft der Augen erhalten bleiben wird.

Köslin, 5. August. Der von der Staatsanwaltschaft in Stargard i. Pomm. stieftriebslich verfolgte Schwindler, der unsere Provinz und die Provinz Posen unsicher machte, indem er unter dem Vorgeben, er sei ein ohne Schuld aus Amt und Würden getommener Lehrer in Winkelmann, in Städten und Dörfern Lehrer und Gastwirth beschnindelte, ist am Sonnabend in Gr. Woschpol verhaftet worden.

14. Wanderversammlung des deutschen Tapeziererbundes.

Stettin, 5. August. In der dritten Sitzung wurde als Ort des nächsten Verbandstages im Jahre 1898 Köln gewählt. Der Antrag der Berliner Junung, den Sitz der Verwaltung des Bundes nach Berlin zu verlegen, wurde angenommen. Zum Bundes-Vorstand wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende Herr Obermeister Krefz-Berlin, zum Kassirer Herr Leusch-Berlin, zum Schriftführer Herr Günther-Berlin, zum zweiten Vorsitzenden Herr Knappe-Leipzig, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Richter-Leipzig gewählt. Zu Vorkämpfern wählte die Versammlung die Herren Vodewig-Köln und Kabler-Schle-Breslau.

Verschiedenes.

— Ein außer gewöhnlich heißer Gluthwind herrscht in Unteritalien. In Palermo erreichte die Temperatur am Mittwoch 44° C. im Schatten und 52,5° C. in der Sonne.

— Bei der schon gemeldeten Grubenexplosion in Neath sind, wie jetzt festgestellt ist, fünfundzwanzig Verglente ums Leben gekommen.

— [Nachahmenswerth.] Etwa eine halbe Million Mark hat der kürzlich gestorbene Reichsrath Lothar v. Faber, der Besitzer der bekannten Bleistiftfabrik in Stein, seinen Arbeitern vermacht. Jeder erste Vorarbeiter erhält nach dem letzten Willen des Erblassers 500 Mark, jeder zweite Vorarbeiter und diejenigen Arbeiter, welche über 20 Jahre in der Fabrik beschäftigt waren, 400 Mark, Arbeiter unter 20 Jahren Dienstzeit 300 Mark und mit kürzerer Arbeitsdauer 200 und 100 Mark. Für die Wittwen und Waisen seiner Arbeiter hat der Verstorbene ein Vermächtniß von 100 000 Mt. ausgesetzt, deren Zinsen zu einem Drittel vertheilt und zu zwei Drittel dem Kapital zugeschlagen werden sollen. Die Stadt Nürnberg erhält für Verschönerungszwecke zwei Millionen Mark.

— [Im Ruderboot über den Ozean.] Zwei Norweger, Harboe und Samuelsen, haben, wie s. Bt. mitgetheilt, eine Fahrt in dem offenen Ruderboot 'Fox' von New-York nach Havre unternommen. Am 15. Juli wurde das Boot auf dem Atlantischen Ocean von der norwegischen Bark 'Gito' angetroffen. Die beiden lähnen Fahrer waren bereits 33 Tage unterwegs und hatten drei Stürme überstanden; bei dem einen am 10. Juli kenterte das Boot durch eine Sturzsee, wodurch sie mehrere nothwendige Schiffszutensilien verloren. Trotdem waren beide guten Muths und hofften bald ihr Ziel zu erreichen.

— Friß Friedmanns Broschüre über den 'Fall Kog' ist im Buchhandel erschienen. Sie wurde am Dienstag in Paris ausgegeben, ohne daß sich jedoch ein besonderes Interesse für diese neueste Erscheinung auf dem Büchermarkte bemerkbar gemacht hätte. Die Erwartungen, mit denen man der vielbesprochenen Schrift des ehemaligen Rechtsanwalts entgegen sah, waren nicht gerechtfertigt; alle überraschenden Enthüllungen fehlen. Die Schrift enthält kaum etwas, was ihr Verbot in Deutschland wahrscheinlich machen könnte.

— [Wibelfest.] Bei einer Prüfung in der Volksschule zu Aachen ereignete sich nach der 'Köln. Volksztg.' ein vrolliger Zwischenfall. Der Prüfer fragte: 'Wann hat Gott die Ehe eingesezt?' 'Im Paradiese', war die prompte Antwort. 'Und mit welchen Worten that er dies?' 'Ich will Feindschaft setzen zwischen Dir und dem Weibe!' hieß es schlagfertig zurück.

hofft erwachte auf das Geschrei der Salewski's und konnte sich noch nach der Siebelseite ins Freie retten. Alle Versuche, die Familie Salewski aus dem brennenden Hause zu retten, blieben erfolglos. Die Familien Gottschalk und Eichhorn haben nur ihr Leben gerettet; ihre Habgüter wurden ein Raub der Flammen. Man mutmaßt Brandstiftung und bringt den neuen Brand mit den Feuern in Verbindung, die bisher die Kampen heimgeführt haben.

Elbing, 5. August. Die Hauptversammlung der Westpreussischen Missionskonferenz fand heute Vormittag in der Aula des Königl. Gymnasiums statt. Nach einem Gesange hielt Herr Superintendent Böhmmer-Marienwerder eine Eröffnungsansprache. Dann erstattete der Vorsitzende, Pfarrer Collin-Gütland, den Jahresbericht. Die Einnahmen der vor drei Jahren gegründeten Missionskonferenz haben zugenommen. 1894 betragen sie bereits 1037,24 Mk. mehr als im Vorjahre, 1895 sogar schon 3475,33 Mk. mehr als 1894. Im Ganzen sind in den drei Jahren 10 781 Mk. ausgebracht worden. Die Witzgen Flatow und Culm haben sich hervorragend an den Beiträgen betheiligt. Die Kasse hatte am 1. Januar 1896 einen Bestand von 214,65 Mk. Herr Missionsdirektor Gensichen-Berlin hielt dann einen Vortrag über die Missionsmethode der Berliner Missionsgesellschaft. Herr Pfarrer Niemann-Ohra sprach über den 'Segen der Mission für die heimathliche Kirche'. Mit Gesang und Gebet wurde dann die Konferenz geschlossen. Im Kasino fand dann ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. Nachmittags wurde als Nachfeier ein großes Volksfest in Schillingbrücke veranstaltet.

Marienburg, 5. August. Ein Artillerist vom 35. Feld-Artillerie-Regiment in Graudenz hatte für Sonntag Urlaub erhalten, um, wie er angab, seine alte Mutter in Hoppenbruch bei Marienburg zu besuchen. Hier traf er alte Freunde, mit denen er beim Schnaps die alte Bekanntschaft auffrischte und den Urlaub überschnitt. Auch heute fiel es ihm noch nicht ein, zu seinem Regiment zurückzukehren, da er wie gestern und vorgestern immer neue Freunde traf. Heute nun würde der leichtsinnige Soldat auf eine seitens seiner Batterie an die hiesige Polizeibehörde eingelassene Depesche hin angewiesen, zu seinem Truppenteile zurückzukehren. Da er jedoch wieder zu viel getrunken hatte, wurde er dem Bezirks-Kommando und von diesem dem Regiment zugeführt.

Königsberg, 5. August. Die Zahl der tödtlich verlaufenen Fälle von Hühnerschlagen, welche in den letzten heißen Tagen bei uns vorgekommen sind, beläuft sich nach den Ausweisen des Standesamtes auf dreißig.

Wartenstein, 5. August. Ein hier zu Besuch weilender Knabe machte sich öfter mit dem Kettenhund des Abbaubehälters S. zu schaffen. Dieser Tage nun wollte er den Hund wieder leblos, wobei der Hund über das Kind herfiel und es zerfleischte. Wäre nicht sofort Hilfe herbeigekallt, so hätte das blühige Thier den Knaben sicher getödtet. Der Arzt legte die nöthigen Verbände an.

Pr. Ohlan, 5. August. Nachdem Herr Seminarlehrer Nehs von hier bei der Verfassungsverweigerung in Königsberg einen Kursus durchgemacht hat, hat er aus Seminarzöglingen eine Seminarfeuerwehr gebildet.

Goldap, 5. August. Gestern Nachmittag ist das aus vier Gebäuden bestehende Gehöft des Abbaubehälters Schröder in Neu-Buttuhnen mit dem gesammten todtten Inventar und der Getreide- und Futtermittel durch Feuer vernichtet worden. Außerdem sind auch 13 Schweine und einiges Federvieh in den Flammen geblieben. Einer Soldatenabtheilung, welche sich in der Nähe befand, ist die Rettung des Mobilars zu verdanken. Die Gebäude sind nur mäßig, der Inhalt gar nicht verheert worden. Eine der Brandstiftung verdächtige Person ist verhaftet worden.

Die Leiche des Oberlazarethgehilfen Heerich ist heute von Fischern in Schillingen im See gefunden worden.

Aus dem Kreise Heiligenbeil, 4. August. Am Sonnabend Nachmittag schlug der Blitz in eine Scheune des Ritterguts Kautitten der Frau v. Mvnsleben. Im Nu stand das Gebäude in Flammen. Bei dem sich erhebenden Winde waren bald vier Gebäude, der ganze große Wirtschaftshof, von dem Feuer erfasst und brannten vollständig nieder. Der Oberpräsident von Westpreußen, Herr v. Gölher, der sich als Gast auf einem ganz in der Nähe gelegenen Gute befand, war einer der Ersten auf der Brandstelle und übernahm bis zur Anwesenheit des Amtsvorstehers die Leitung des Löschwerkes. Auch betheiligte er sich mit eigener Hand an der Rettung. Das Feuer hat einen gewaltigen Schaden angerichtet. Die Gebäude, deren landwirthschaftliche Versicherung allein 40 000 Mk. beträgt, 120 Fuder Roggen und sämmtlicher Futtermitteln sind verbrannt.

P Aus der Rominter Gaide, 5. August. Der Admiral Hollmann war Ende voriger Woche mit einigen Familienmitgliedern in Theerbude und nahm die fertigen und im Entstehen begriffenen kaiserlichen Bauten in Augenschein. Das Wohnhaus der neuen Oberförsterei soll noch in diesem Jahre bis zur Ankunft des Kaisers fertiggestellt werden, weshalb man gegenwärtig fleißig daran arbeitet. Zu den inneren Wänden werden Ziegel verwendet, während das Äußere eine im norwegischen Stile zugeriichtete Holzverkleidung erhalten wird.

Wartenburg, 5. August. Ein betrübender Unglücksfall wird aus Fleming gemeldet. Der bei einem Brunnenaufschüttung beschäftigte Brunnenaufschüttler Kollakowski von hier wurde durch aufsteigende Gase betäubt und stürzte in den Brunnen, aus dem er nur als Leiche herausbefördert werden konnte.

Gumbinnen, 4. August. Seit längerer Zeit schon besteht in Regierungskreisen die Absicht, die Regierung nach Tilsit zu verlegen. Die Verhandlungen sollen so gut wie abgeschlossen sein. Für das Regierungsgebäude in Gumbinnen soll die zukünftige Bestimmung bereits getroffen sein; in Tilsit soll ein neues Gebäude erbaut werden.

Bromberg, 6. August. Prinz Albrecht, der am 25. August Nachmittags 4 Uhr in Ostromeysko eintrifft, wird vom Bromberger Ruderverein und anderen Vereinen dort empfangen werden.

Bromberg, 5. August. Ein Mammuthzahn wurde gestern in der Danzigerstraße beim Fundamentieren einer Baustelle in einer Tiefe von 10 Metern gefunden. Der Zahn ist über 15 Zentimeter lang, wiegt aber etwa 2 Pfund und ist noch gut erhalten, 3 Wurzeln und ein Wurzelstumpf sind vorhanden.

Posen, 5. August. Heute Nacht wurde auf dem Centralbahnhof beim Rangiren der Rangier Jakubowski aus Gurtichin überfahren und auf der Stelle getödtet.

Gnesen, 5. August. Am Sonntag Abend versuchte ein Maurer durch Explosion einer mit Pulver gefüllten Flasche das dem Maurer Pictorrek in der Gerberstraße gehörige neuerbaute Haus in Brand zu stecken. Die That wird als ein Nachakt bezeichnet. Der Thäter ist verhaftet.

Ostrowo, 5. August. Einem heftigen Anwettersind vorgestern in unserer Nachbarstadt Grabow zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Der Blitz erschlug einen in Dominium Grabow wohnhaften Hütelungen sowie ein 18jähriges Mädchen, welche sich beide zur Zeit des Gewitters im Freien aufhielten. Ferner wurden mehrere Gebäude in Folge Blitzschlages ein Raub der Flammen.

S Tremessen, 5. August. Einen gräßlichen Kindesmord hat die bei einem Anfieler in Strazowo bedienstete Magd Lemke begangen. Sie hat nach eigenem Geständniß ihr am 29. Juli unehelich geborenes Kind männlichen Geschlechts bis zum Abend verstickt gehalten und sodann in den Schweineestall geworfen. Ob das arme Geschöpf gelebt hat oder bereits erstickt

Blieh auf  
schlagen.  
vire, der  
schlagen.  
r an den  
Schule  
Appdach  
n. Das  
Dabei  
in den  
Gesamt-  
sich auf  
Theil die  
interung  
ad- und  
erzehnten  
Nacht zu  
en 3. in  
ustatten.  
Scheibe  
äge und  
schlagen  
Arbeit  
erwegen  
r holte,  
etwas  
e Spur.  
Bäbern  
hammer  
r Rühle  
n Hüte-  
brungs-  
schöften  
unt zu  
denn er  
einem  
die Ar-  
strost  
2 Mk.  
ie seine  
seinen  
Dolch.  
ruch-  
ahn-  
von eff  
tag der  
hier-  
t bel-  
Thier-  
e, wie  
fermer  
stliche,  
ilweise  
Tode  
Blut  
Sing-  
üte zu  
je be-  
Voll-  
theter  
Dehrer  
and  
nastast  
r mit  
ete im  
von  
ereit  
ruche  
lster  
ände  
aus,  
arten.  
ergs-  
bege,  
aufge-  
brude.  
Brün-  
ntrol-  
die die  
Spar-  
einde  
einer  
es zu  
dieser  
r die  
stke-  
und  
wenig  
e an-  
blick  
höfste  
aben,  
d in  
achtet  
des  
und  
egen  
iters  
dem  
Ver-  
von  
tall-  
echte  
schaft  
n zu  
res-  
von  
hl-  
atte,  
roß-  
ngs  
auf-  
hree  
nde,  
ge-  
ntz  
ers  
ner  
nt-  
ob-  
von  
unt  
dsk  
lgo  
drt-



5456] Heute früh 6 Uhr  
entschl. sankt nach  
langem, schweren Leiden  
melne gute Frau, unsere  
geliebte Mutter, Schwie-  
germutter, Großmutter,  
Schwester und Tante  
**Anna Pechmann**  
geb. Böhm  
im 63. Lebensjahre.  
Dies zeigt tiefbetrübt  
an im Namen der Hinter-  
bliebenen  
Carlsberg bei Straß-  
burg Wpr., d. 3. Aug. 1896.  
Ferdinand Pechmann.  
Die Beerdigung findet  
Freitag Nachm. 4 Uhr  
in Straßburg von der  
Leichenhalle aus statt.

5498] Heute Ab. 8 1/2 Uhr  
entschl. sankt n. kurzem,  
schwerem Leiden m. innig  
geliebte Frau, Schwester  
Schwägerin, Tante  
**Hulda v. Banoels**  
geb. Falck  
welch. Heft. anzeigt  
Sobhot, 3. August 1896.  
Adolf v. Banoels.

5478] Die diesjährige Auf-  
nahme-Prüfung in der Königl.  
lichen Präparanden-Anstalt  
zu Friedrichshof, Kreis Ortel-  
burg, findet am 25. und 26.  
August statt.  
Friedrichshof Wpr.  
Kucharski, Vorsteher.

**Zurückgekehrt.**  
**Dr. Glaeser**  
Frauenarzt  
Danzig, Hundegasse 89.  
5425] Durchst. 9-11, 4-5.

Thüringisches  
**Technikum Ilmenau**  
Höhere u. mittlere Fachschule für:  
Elektro- u. Maschinen-Ingenieur,  
Elektro- u. Maschinen-Techniker und  
Werkmeister - Direktor Jentzen.  
Staatskommissar.

**Lizenzen abzugeben**  
für eine patentirte, ab-  
solnt fugenlose leichte  
Bedachung, die in Nord-  
deutschland bereits mit  
großem Erfolge angewendet  
und wofür nachweislich be-  
deutende Nachfrage vor-  
handen ist. Die Ver-  
werthung paßt am besten  
für Dachpappen-Fab-  
riken. Näheres durch  
**Louis Lindenberg,**  
Stettin.  
4993]

Altes, brauchbares Zentrage-  
weh, Kal. 16, sofort zu kaufen  
gesucht. Meldung m. Preisang.  
verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 5304  
durch den Geselligen erbeten.

**Mikroskop**  
zum Fleischschneiden faust Lehrer  
Demarczyl in Wienonskowo  
bei Neuenburg, Wpr. [5479]

Glycerin-  
**Schwefelmilchseife**  
aus der 2mal präparirten Igl.  
bair. Spharminerzfabrik von  
C. D. Wunderlich, Mün-  
berg. Unstretig vorzüg-  
lichste Toilette, Teint u. Schön-  
heitsseife. Zur Erlangung jugend-  
frisch, blendend reinen, geschmeid-  
igen Teints; vorzüglich zur  
Reinigung von Schürzen, Aus-  
schlägen, Jucken und Flechten,  
33jähriger Erfolg. Wunder-  
lich's verbesserte Zwerchseife  
à 50 Pf., Zwerchseife  
à 50 Pf. bei Fritz Kyser  
in Graudenz. [201]

5377] Einen gut erhaltenen  
**Dreschkasten u. Rostwerk**  
hat preiswerth abzugeben  
Cornelsen, Gr. Krebs.

Über Schott. Seringe zu 17, 20  
bis 30 Mt. die Orig.-Lonne empf.  
F. Schröder, Danzig, Johannisg. 39

Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe XV.  
**Ferd. Ziegler & Co.**  
Bromberg, Bahnhofstr. 95, Berlin O. 27.

**Leder-Maschinen-Treibriemen-  
Gummi-Waaren-Fabrik.**  
Lager sämtlicher Fabrikbedarfs-Artikel.  
Russische und amerik. Mineral-Oele. - Animal. und  
vegetabil. Oele und Fette.

**Wagenfett, Lowry-Oel, Lederfett, Huffett,  
Carbolineum.**  
Waaren zuverlässig guter Qualität.  
Civile Preise. [557]

**Lustkurort Carlsbad Wpr.**  
700' über Meeresspiegel.  
Für Erholungsbedürftige,  
Nerven- und Lungenkranke und  
Reconvalescenten.  
Mittelpunkt der kassubischen  
Schweiz.  
Gute volle Pensionen einschl.  
Wohnung für 17,50-21 Mt.  
wöchentlich. Möblirte Zimmer  
mit Frühstück für 7 Mt. wöchentl.  
Wohnungsnachweis u. Näheres  
durch den Vorstand  
des Verschönerungs-Vereins. [5233]

**Gelegenheitskauf.**  
5516] Wegen Fortzuges offerire  
mein Manufaktur-, Mode-,  
Kurz-, Putz- u. Bekleidungs-  
Lager zu außergewöhnlich billigen  
Preisen. Die Ladeneinrichtung,  
darunter ein großer Spiegel-  
schrank, ist zu verkaufen.  
Eugen Jacobsohn,  
Briesen Wpr.

1 gebr.  
**Dreschkasten „Wettin“**  
54" Trommelbreite, 1 gebr.  
Dreschkasten v. Vogel  
Sellershaus, 48" Trommelbr.,  
1 gebr. 4 HP.  
stehende Lokomobile  
billig zu verkaufen.  
**Glogowski & Sohn**  
Inowrazlaw  
Masch.-Fabr. u. Kesselschm.

**Wäsche**  
für Damen, Herren und Kinder,  
**Unterhemden**  
**Beinkleider**  
**Strümpfe**  
in allen Größen und Weiten,  
empfehle  
[2655]

**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9.

**Schweizer Uhren**  
sind die besten.

Liefere solche porto- u. zollfrei:  
Silber-Remtr., Goldrand Mk. 13.  
Silber-Remontoir, prima " 15.  
ditto, prachtv. Zifferblatt " 16.  
Silb.-Anker, nurhochfein " 20.  
ditto, System Roskopf " 21.  
Damen-Remtr., 10 Rubins " 13.  
ditto, 14 kar. gold Remtr. " 24.  
ditto, 18 kar. gold Remtr. " 26.  
Katalog gratis. - (Briefe 20,  
Karten 10 Pfg.) [668]

**Gottl. Hoffmann, St. Gallen.**  
5434] E. gr. sch. Musikautomat,  
1/2 3. geb. u. e. Mit Holometer m. Ge-  
schäftsaufg. f. d. Hälfte d. Kosten v. 3.  
v. Fr. S. Sins, Marienwerderstr. 22, 11.

**Holzbohlen**  
offerirt billig [5177]  
Ed. Borgward, Grunau,  
Bez. Bromberg.

2526] 1-2 Waggon  
**Malzkeime**  
vorzüglich, Maiz- u. Milch-Futter,  
hat billig abzugeben Dampf-  
dierbr. Richard Gross, Thorn.

**Einen Dreschkasten**  
von Born & Schütze, 54" Trom-  
melbreite, wenig reparaturbe-  
dürftig, verl. billig J. Moses,  
Bromberg, Gammstr. 18. [5520]

**Patent-Universal-  
Drillmaschinen**  
Saxonia-Normal,  
Düngerstreumaschinen  
Patent Schlor,  
aus der Specialfabrik von  
**W. Siedersleben & Co.**  
Bromberg  
sind die besten.  
Man verlange Katalog!

**! Ziegel !**  
hat wieder abzugeben die [5563]  
Ziegelei H. Mehrlein,  
Graudenz.

**Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**  
5546] Hiermit bringen wir zur allgemeinen Kenntniss, daß  
dem Kaufmann Herrn **Theodor Matz** in  
**Brechlan,**  
dem **Chaussee-Auffseher Herrn Georg von**  
**Arciszewski** in **Stegers,** und  
dem Kaufmann Herrn **Adolf Schoenfeldt**  
**jun.** in **Landed Westpr.**  
Agenturen obiger Gesellschaft für die genannten Orte und deren  
Umgegend übertragen worden sind.  
Königsberg i. Pr., im August 1896.  
Die **General-Agentur.**  
F. Romminger.

Die **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft** mit  
einem Grundkapital von fünfzehn Millionen Mark über-  
nimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuer-  
gefahr sowohl in Städten als auch auf dem Lande auf bewegliche  
und unbewegliche Gegenstände.  
Zur Vermittelung empfehlen sich und sind zur Ertheilung  
jeder näheren Auskunft gern bereit  
**Theodor Matz** in **Brechlan,**  
**Georg von Arciszewski** in **Stegers,**  
**Adolf Schoenfeldt** in **Landed Westpr.,**  
Agenten der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

**Gewerbe- und Handelsschule**  
für Frauen und Töchter aller Stände  
zu **Graudenz, Herrenstraße Nr. 1.**  
Silberne Medaille **Königsberg 1895.** Silberne Medaille **Graudenz 1896.**  
5501] Der Unterricht beginnt am 12. August. In den Unter-  
richtsplan neu aufgenommen sind die  
**Handelwissenschaften**  
wie einfache und doppelte Buchführung, Kontowissenschaften, sowie  
ferner einfache landwirtschaftliche Buchführung.  
Nähere Auskunft ertheilt bereitwillig, sowie Anmeldungen  
zu sämtlichen Kursen nehmen vom 9. d. Mt. ab entgegen  
**Geschw. Gerner.**

**Für Lungenkranke!**  
**Dr. Brehmers** Heilanstalt  
zu **Görbersdorf i. Schl.**  
Aeltestes Sanatorium - gute anhaltende Erfolge.  
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für  
Minderbemittelte (nicht Volkssanatorium) eröffnet.  
Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser  
pro Monat 130-145-160 M. je nach Lage und Größe des Zimmers.  
III stritte Prospekt durch die Verwaltung. [3439]

5518] Den Herren Landwirthen von **Bischofswerder**  
und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich  
mich in **Bischofswerder** mit einem  
**Getreide-Geschäft**  
niedergelassen habe.  
Mein Speicher befindet sich auf dem Grundstück des Herrn  
**M. A. Koppel.**  
Zudem ich den Herren Landwirthen streng reelle Bedienung  
zusichere, zeichne  
hochachtungsvoll  
**Louis Alexander.**

Vorrath v. sämmt.  
**Fleisch**  
u. **Fettwaaren**  
als: Ochsen-  
Kalb-, Schweine-  
u. Hammelfleisch,  
sowie frischem  
Speck, weißem  
Schmalz, Nieren-  
talg, roh u. aus-  
gelassen, Klapp-  
fleisch u. d. d. d. d.  
Fertigpreparirte Nr. 59.

**Ferdinand Glaubitz**  
**Feine Fleisch- u.**  
**Wurstwaaren-Handlung**  
Lieferungs-Geschäft  
für Militär, Zivilbehörden  
und Hotelbesitzer.  
- Gebrüder 1848. -  
NB. Bestellungen werden prompt  
geliefert u. mit größt. Sorgfalt ausgef. cisch. Wien. Würst.  
ic. Fernpreparirte Nr. 59.

**Stoppel- (Wasser-) Rüben**  
deutsche und englische  
Gelbsenf, Niesenspärgel, Buchweizen, Silberbuchweizen,  
Sawidwiden, sämtliche Grassaaten offerirt  
**Gustav Scherwitz, Saatgeschäft,**  
Königsberg i. Pr., Bahnhofsstr. Nr. 2. [1567]

**Deutsches Thomasschlackemehl**  
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke  
mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

**Deutsches Superphosphat**  
**Chilispeter, Kainit**  
empfehle billig unter Gehaltsgarantie

**Danzig A. P. Muscate Dirichau**  
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

5429] Sämtliche  
**Musikinstrumente u. Saiten**  
besieht man am  
billigsten direkt ab  
Fabrik von  
**Dölling & Winter,**  
Markt Nr. 12, Marienwerder.  
Preisliste frei.

**Rallentod**  
von  
(E-Muschel-Cochlen)  
ist das anerkannt einzig bewirkende  
Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell  
und sicher zu tödten, ohne für Menschen,  
Hausthiere und Geflügel schädlich zu  
sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.  
à 50 Pf. u. 1 Mk. bei Fritz Kyser,  
Markt 12, Paul Schirmacher, Ge-  
treidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.  
Moritz Potzlitz in Briesen,  
J. Schick in Zempelburg und  
Karl Schmidt in Bromberg.

**Heirathen.**  
Apotheker, 35 Jahre, Besitzer  
eines floranten Drogen-Geschäfts  
in großer Stadt, wünscht, da es  
ihm an Damenbekanntschaft  
mangelt, sich auf diesem Wege  
zu verheirath. Junge Damen  
mit Vermögen werden gebeten,  
dieser durchaus realen Offerte  
Beachtung zu schenken. Discret.  
Ehrenjährl. Gef. Meld. briefl.  
unter Nr. 3985 an den Gesell.

**Heirathsgesuch.**  
J. Gutsbesitzer w. f. z. verh.  
jung. geb. Damen a. gut. verm.  
fam. woll. Abz. einfinden sub  
**L. 7681** an die **Annoncen-  
Expedition von Haasen-  
stein & Vogler A.-G.,**  
Königsberg i. Pr. zur Ver-  
mittlung. [6351]

**Vorschuss-Verein zu Briesen Westpr.**  
(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.)  
**General-Versammlung**  
Sonntag, den 15. August, Nachmittags 2 Uhr,  
in **Beilewski's Hotel.**  
Tagesordnung:  
1. Wahl zweier Revisoren für die Jahresrechnung 1895/96.  
2. Ausschluß von Mitgliedern.  
3. Kenntnissnahme von dem Revisions-Protokoll d. Verb.-Revisors.  
4. Geschäftliches.  
Briesen, Wpr., den 6. August 1896.  
Der Vorstand,  
**Gonschorowski, Vogler, Fischer,** [5522]

**Tivoli.**  
Freitag, den 7. August cr.:  
**Großes Extra-Militär-Konzert**  
der ganzen Kapelle des Just.-Regts. Nr. 141  
unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**  
Programm - A u s z u g.  
Ouverturen: Rieni, Tell, Mignon, Fant. a. Hänsel u. Gretel,  
Andante a. d. unvoll. Sinfonie H-moll v. Schubert.  
Eintrittspreis 30 Pf. [5564] Anfang 7 1/2 Uhr.

**Eine Villa**  
enthaltend 8 Zimmer, reichlich  
Gefäß für Bedienung, Stall, Hof  
und Garten, vom 1. Oktober cr.  
für den Preis von 1200 Mk. zu  
vermieten. [5160]  
**Rob. Scheffler,**  
Festungstraße.

**Thorn.**  
**Eine Fleischerei**  
mit Laden u. Wohnung in bester  
Lage in M oder sofort zu ver-  
mieten. [5527]  
**C. B. Dietrich u. Sohn,**  
Thorn.

**Schwetzw. a. W.**  
**Geschäftsladen**  
worin jetzt Cigaretten-Geschäft, i. guter  
Geschäftslage, für jed. Geschäft  
geeign., v. l. Ort. d. Is. ab für  
300 Mk. pro Jahr zu vermieten.  
**Samuel Freimann,**  
Schwetz a. W. [5263]

**Bromberg.**  
**Heller, großer Laden**  
nebst Komptoir zum 1. Okt. cr.  
zu vermieten. [5167]  
**Gebr. Nabel, Bromberg,**  
**Lauenburg.**  
In meinem Hause, Mühlenstr.  
Nr. 11, habe zum 1. Okt. einen  
**Laden mit Wohnung**  
in dem längere Jahre Fleischerei  
mit Erfolg betrieben wurde, sich  
auch für andere Unternehmung  
eignet, zu vermieten. [5246]  
**Julius Ahlers,**  
Lauenburg in Pomn.

**Berlin.**  
**Privat-Logis** auf Tage und  
Woch. billigt. i.  
Pensionat von Frau L. Pichot,  
Kurfürstenstr. 160, Ecke Pots-  
damerstr. Bequeme Verbindung  
nach allen Richtungen und zur  
Ausstellung vor der Thür. [5417]

**Pension.**  
**Danzig.**  
5542] Gut empf. Pension für  
Schülerin. Höher. Lehranstalten.  
Danzig, Heil.-Geißt. 121, III,  
bei A. Lohmann, Lehrerin.

**Vereine.**  
**Krieger-Verein**  
Freystadt Westpr.  
feiert  
Sonntag, d. 9. August cr., das  
**Stiftungs-Fest.**  
3 Uhr Nachmittags Anzug, dann  
Konzert im Garten zum Kaiser-  
hof, ausgeführt von der Kapelle  
des Infanterie-Regts. Nr. 44,  
Abends Ball.  
Nichtmitglieder sind willkommen.  
Entree pro Person 50 Pfg., Fa-  
mille 1 Mt., beim Tanz 1 Mt.  
[5481] **Der Vorstand.**

**Turnverein Jahn**  
**Schwetz.**  
**Erstes Stiftungsfest**  
am Sonntag, den 9. August.  
Programm: 1) Vormitt. Ent-  
pfang der auswärtigen Vereine,  
bezw. Turner. 2) Konzert auf  
dem gr. Markte von 12-1 Uhr.  
3) Abmarsch vom Kaiserhof um  
4 Uhr und Anzug durch die  
Stadt nach dem Burggarten.  
4) Beginn des Konzerts um 4 1/2  
Uhr. 5) Schauturnen von 5 bis  
6 1/2 Uhr. 6) Tanz.  
Der Eintrittspreis beträgt für  
Nichtmitglieder 50 Pfg. pro Per-  
son, für 3 Personen 1 Mt.  
**Der Vorstand.**  
Abends findet Illumination des  
Gartens statt. [5571]

**Wohnungen.**  
**Hausbesitzer-Verein.**  
Bureau: Schuhmacherstraße 21,  
das Mietkontrakte 3 St. 10 Pf.  
7 Jim. 2 St., Balkon Grabenstr. 47.  
7 B. Bierdest. Gart. Festungsstr. 14.  
5 Jim. 1 St. a. d. W. Hofstr. 20.  
3 Gehl.-L. m. Wg. Unterhorst 5/6.  
63. 2. Et. m. 3. u. St. Gerichst. 1/2.  
5 3. 1. Et. Wasserl. Grabenstr. 6.  
5 Jim. 1. Et. m. Zub., Verlicht-  
ung 11-2 Uhr, Amtstr. 21.  
5 3. 2. Et. Ball. u. Wajl. Grabenstr. 7.  
43.  
St. Wohnung. 2. Et., Herrenstr. 30.  
5 Jim. 1. Et. m. Zub. Amtstr. 22.  
1 möbl. Zimmer Amtstr. 22.  
4 Jim. 1. Et. m. Zub., auch geth.  
Schuhmacherstraße 22.  
3 3. 1. Et. m. Zubeh. Schlaht-  
hausstr. 8. 3. erf. Schuhmacherstr. 21.  
4 Jim. 2. Et. v. Hof. Wredenstr. 5.  
3. erf. Schuhmacherstr. 21.  
4 Jim. 2. Et. m. Zub. Herrenstr. 6.  
Wohn. 3-6 Zimmer, 1, 2, 3. Et.  
Marienwerder - Straße Nr. 4.  
Woh. v. 4 3. vtr. 1. u. 3. Et. Wajl-  
Amtstr. 18. 3. e. Marienwerderstr. 24.  
4 3. 1. Et. m. Zubeh. Getreidem. 16.  
6 Gehl.-L. m. W. Marienw. - St. 4.  
4 3. 2. Et. m. Zub. Unterhorst 28.  
1 Jim. bart. m. Zub. Gartenstr. 1.  
4 Jim. bart. mit Zub. Getreidem. 21.  
2 Stub. im Hinter. Getreidem. 21.  
3 3. 1. Et. m. Zub. Oberbergstr. 11.  
Widw. Wohn. Werthstr. 11.  
m. u. Stall. Unterhorst. 26-  
23. 2. C. E. Mauerstr. 12. Bohln. - St. 34  
1 Kellerw. 108 Mt. Bohlnmannstr. 19.  
1 gr. helle Werkst. Festungsstr. 16.  
1 Werbestall Bohlnmannstr. 7. [625]  
Mein Grundstück nebst Garten  
(letzterer auch Baustelle) fort-  
zugs halber zu verkaufen.  
[2934] Oberbergstraße 11.

**Vergnügungen.**  
**Kaiser Wilh.-Sommertheater.**  
Sonntag: **Adria Rammon.**  
**Heute 3 Blätter.**



Zur Taifunbewegung im chinesischen Meere.

[Nachdr. verb.]

Der Untergang des deutschen Kanonenbootes „Jltis“ hat naturgemäß die Aufmerksamkeit auf die in den chinesischen Gewässern mit elementarem Gewalt auftretenden Taifune gelenkt.

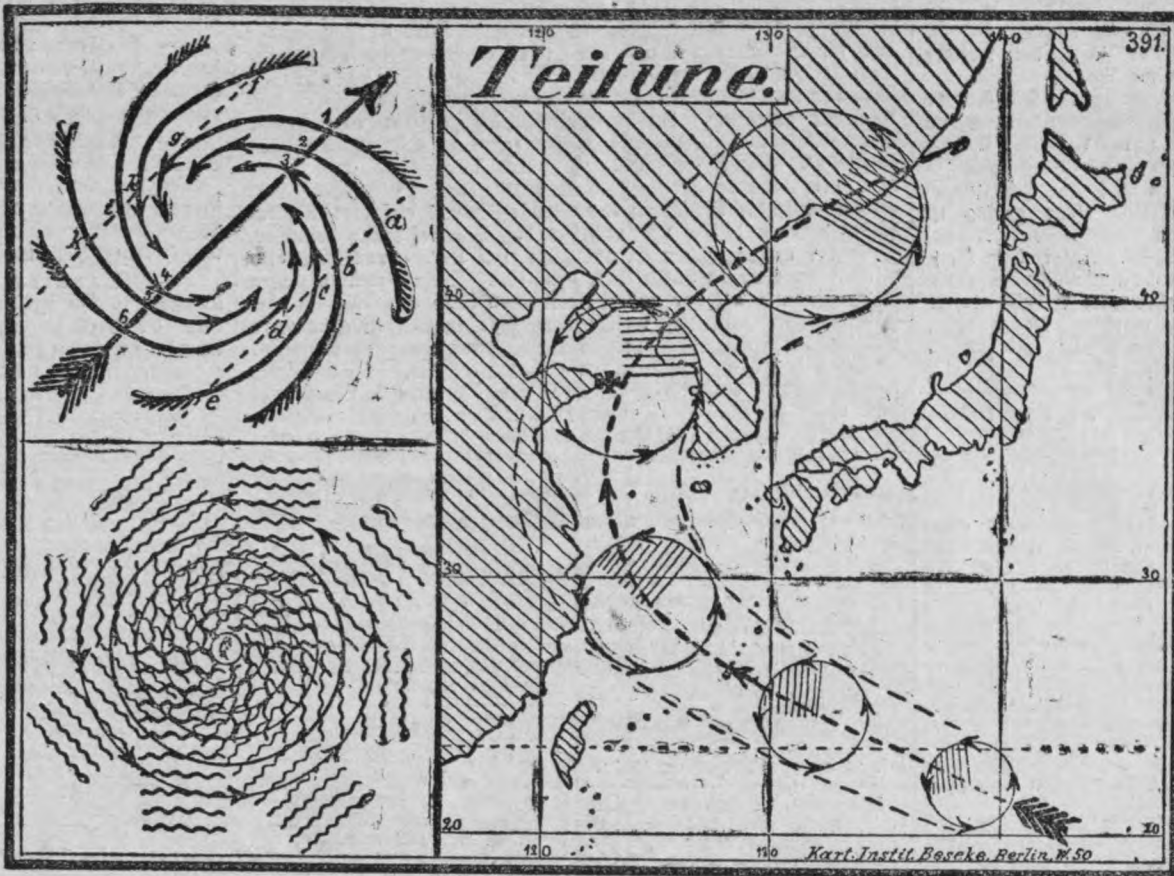
Die Taifune des chinesischen Meeres, also auf der nördlichen Erdhälfte, sind Wirbelstürme, die in der Nähe der „Marianner“- Inseln aus noch unbekanntem Ursachen entstehen, meist in westnordwestlicher Richtung bis zur chinesischen Küste oder in deren Nähe fortschreiten und dann allmählich nach Norden und Nordost umbiegen. Die Stärke eines Taifuns ist am größten an seinem Entstehungsorte und ändert sich wenig bis zu dem Punkte, wo er nach Nord umbiegt. Von da an nimmt seine Stärke ab, während das ganze Sturmgebiet an Ausdehnung zunimmt. In unserer beistehenden Zeichnung ist auf dem Kartenbilde rechts der Weg eines solchen, im Stillen Ozean entstandenen Taifuns eingezeichnet, der sich in seiner Bahn über das Gelbe Meer hinwegzieht, in welchem jüngst das deutsche Kanonenboot

jedem Taifun verbundene starke Fallen des Barometers tritt auch oft bei Stürmen von geringer Stärke und zu Zeiten und an Orten ein, wo gar keine Wirbelstürme vorkommen, während die besonderen Wetteranzeichen meist erst im Gebiet des Cyclons selbst deutlich erkennbar werden.

Da der Wind von allen Seiten her nach dem Centrum weht, so treffen hier die durch ihn aufgewühlten Wogenberge in häufig sich kreuzender Weise zusammen, wie dies in unserer Zeichnung unten links schematisch dargestellt ist. — Wenn es nun auch gelingt, die Lage und Bewegungsrichtung des Sturmzentrums rechtzeitig zu erkennen, so ist damit für das Schiff, wenn es sich in dem vorderen sog. „gefährlichen Quadranten“ befindet, wenig gewonnen, da es beim Versuch des Hinaussegelns aus dem Sturmwirbel vor dem Winde selbst immer gerade in die Bahn des Zentrums, vor demselben, getrieben wird. In der Karte rechts sind die „gefährlichen Quadranten“ durch Schraffirung hervorgehoben.

Gegenstände, die nicht sehr gut befestigt sind, losgerissen. Die auf Oberdeck losgerissenen Gegenstände werden von einer Bordwand zur andern geworfen und gefährden dadurch die an Deck befindlichen Personen sehr, bis sie von einer mitleidigen Woge über Bord geschwemmt werden. Das Schiff schöpft bei jedem Ueberholen mit der Reeling (Bordwand) Wasser, bei hochragenden großen Kriegsschiffe nicht ausgenommen. Die bei letzteren oberhalb der Bordwand etwa 15—20 Fuß hoch hängenden Boote werden dabei oft ins Wasser getaucht und dann meist fortgerissen.

Der fast unaufhörlich sich ergießende Regen ist so stark, daß ein Wollenbruch in unseren Gegenden doch nur einen recht schwachen Begriff von den Wassermassen geben kann, die bei einem Taifun vom Himmel strömen, und die Luft ist mit dem Gischt des Seewassers so erfüllt, daß das Sehen außerordentlich erschwert wird, besonders gegen die Windrichtung. Es ist kaum möglich, dabei längere Zeit die Augen offen zu halten. Dazu kommt, daß man während



der ganzen Dauer des Taifuns, die sich unter Umständen auf einige Tage erstrecken kann, keinen trockenen Faden am Leibe hat, nicht im Stande ist, Nahrung zu sich zu nehmen, ausgenommen etwa ein Stück vom Seewasser aufgeweichten Schiffszwiebels, und daß man durch die fortgesetzten Anstrengungen, welche erforderlich sind, um sich gegen den Wind und das über Deck fluthende Wasser auf den Beinen zu erhalten, bald erschöpft wird. Wenn man Ort und Bahn des Zentrums zeitig genug richtig erkannt hat und sich auf offener See befindet, dann liegt, wie neulich schon angedeutet, allerdings die Möglichkeit vor, dem Centrum auszuweichen, vorausgesetzt, daß das Schiff nicht bereits zum Bruch und manövrirunfähig geworden ist, wie dies bei dem „Jltis“ der Fall gewesen sein soll. Liegt aber in der Richtung, in welcher das Schiff auszuweichen müßte, Land oder eine Untiefe, wodurch ein Ausweichen unmöglich gemacht ist, so wird, wenn das Schiff nun auf derselben Stelle verbleibt und in der Bahn des Zentrums liegt, dieses über dasselbe hinweggehen, wodurch in den meisten Fällen das Schiff verloren ist, oder es wird von der Gewalt des Orkans auf die Küste zugetrieben und geht hier durch Strandung unter.

Es bedarf der Aufbietung der ganzen Muskelkraft eines kräftigen Mannes, um sich, dem Winde ausgesetzt, an einem festen Gegenstand, z. B. Geländer der Kommandobrücke, so festzuhalten, daß man nicht fortgeweht wird. Ein Atmen und gar Sprechen ist nur möglich, wenn man das Gesicht vom Winde abwendet. Die am Ruder stehenden Leute müssen festgebunden werden, um ihren Dienst versehen zu können.



Das Heulen des Windes ist so stark, daß eine Verständigung nur möglich ist, indem man an vor dem Wind geschützter Stelle seinem Kameraden mit Anstrengung der ganzen Lunge ins Ohr schreit. Ein Kommando in der gewöhnlichen Art und Weise zu geben oder mit dem Sprachrohr ist ganz unmöglich. Dazu gesellt sich das Brausen des über das ganze Schiffsdeck hinwegfluthenden Wassers. Das Schiff rollt bei dem böigen Winde und der wild durcheinander laufenden See fast ununterbrochen bis 40° und darüber nach beiden Seiten. Hierbei werden alle

Kapitänleutnant Otto Braun, der heldenmüthige Kommandant des untergegangenen „Jltis“, war ein geborener Ostpreuze, ein Sohn des Justizrats Otto Braun in Fischhausen. Wir bringen das Bildniß Brauns nebststehend zum Abdruck. Der tapfere Offizier, der jetzt im Alter von 37 Jahren den Seemannsod gestorben ist, war bereits früher schon zweimal dem Untergange nahe gewesen und hatte in beiden Fällen von jener kaltblütigen Unerfrockenheit, mit der er jetzt, den Hochruf auf den obersten Kriegsherrn auf den Lippen, in den unvermeidlichen Tod ging, glänzende Proben abgelegt. Das erste Mal geschah das in Gesellschaft des Prinzen Heinrich auf der Korvette „Prinz Adalbert“, die von einem Taifun in den chinesischen Gewässern überfallen wurde und sich nur mit Mühe behauptete. Auf einer zweiten Fahrt an Bord der „Leipzig“ war die Gefahr fast noch größer. Das Schiff gerieth in der Nähe des Hafens Matassar auf Celebes auf ein Korallenriff. Kapitänleutnant Braun, der zur Zeit als Adjutant des Kommandanten Kapitäns zur See Herbig kommandirt war, ging mit Todesverachtung den Mannschaften, welche vor allen Dingen erst die Segel bergen mußten, um den Druck des Windes vom Schiff zu entfernen, voran nach oben; die Seeleute, selbst die ältesten, hatten sich einen Augenblick besonnen, ehe sie die schwankenden Wanten (Strickleitern) aufenterten. Das Schiff hatte ein großes Leck von zwei Metern Durchmesser bekommen, so daß das Wasser in fünf wasserdichten Abtheilungen zu einer Höhe von zwei Meter zehn Zentimeter stieg. Kapitänleutnant Braun traf Angesichts der äußerst gefährlichen Lage mit bewundernswerther Umsicht und Kaltblütigkeit die erforderlichen Anordnungen. Die Maschine arbeitete rückwärts, und nach 15 Minuten war die Korvette abgebracht. Bei allen Arbeiten sowie bei dem Ermuntern der Leute, welche die ganze Nacht an den Pumpen arbeiteten, sah man Braun selbst überall mit gutem Beispiel vorangehen und Hand mitanlegen, wo es notwendig schien. Das Abstücken des Lecks leitete er unter Beistand des Zimmermannes und des Bootsmannes persönlich. Dadurch, daß die Pumpen Tag und Nacht in Gang blieben, war es möglich, das Schiff vom Untergange zu retten. Das Trockendock befand sich in Singapore, 500 Seemeilen entfernt. Erst nach sechs Tagen kam die schiffbrüchige Korvette, die beim geringsten Sturm unrettbar verloren gewesen wäre, in Singapore ein.

Es ist daher die Hauptfrage eines in einem Wirbelsturm gerathenen Schiffes, dem Centrum auszuweichen. Hierzu ist aber notwendig, einmal die ungefähre Richtung, in welcher das Sturmzentrum vom Schiff liegt, und ferner die fortschreitende Bahn des Zentrums zu erkennen.

Für den ersten Punkt gilt die folgende Regel, deren Wichtigkeit aus der Zeichnung oben links ersichtlich ist: „Stellt man sich mit dem Gesicht in den Wind, so hat man das Centrum rechts rückwärts von sich.“ Für den zweiten Punkt gilt folgende Regel: „Dreht sich der Wind am Ort des Schiffes allmählich mit dem Laufe des Uhrzeigers, so befindet man sich auf der rechten Seite, und dreht sich der Wind gegen den Lauf des Uhrzeigers, so befindet man sich auf der linken Seite des Sturmzentrums.“ Zur Erläuterung des zuletzt Gesagten dient ebenfalls die Zeichnung oben links. In dieser bezeichnet der gerade schräg nach rechts oben gerichtete Pfeilstrich die fortschreitende Bewegung des ganzen Wirbelsturms, während die spiralförmigen Pfeile die dem Centrum zustrebenden Sturmwinde des Taifuns markiren. Ein Schiff, über welches der Taifun hinweggeht, wird unausgesetzte Ueberwindungen der Windrichtung erfahren, die verschieden sein werden je nach der Lage des Schiffes im Centrum. Denkt man sich ein solches Schiff in a, und den Taifun in der Richtung des großen Pfeils fortschreitend, so wird sich die an Bord beobachtete Windrichtung allmählich im Sinne der Drehung des Uhrzeigers (rechts herum) ändern, sobald bei dem Weiterschreiten des Taifuns das Schiff in Richtung der punktirten Linie in b, c, d und e von den Sturmwinden getroffen wird. Das Schiff hat sich hier, wie die Figur zeigt, auf der rechten Seite des Zentrums befunden.

Eine ganz entsprechende Betrachtung der Windrichtung in den Punkten f, g, h, i und k, welche den Ort eines anderen Schiffes angeben sollen, ergibt eine Ueberwindung der Windrichtung entgegengesetzt dem Lauf des Uhrzeigers; das Schiff befindet sich hier auf der linken Seite der Centrumsbahn. Geht jedoch das Centrum mitten über den Ort des Schiffes hinweg, so hat es bei 1, 2, 3 Sturm aus östlicher Richtung, dann im Centrum Windstille, um darauf bei 4, 5, 6 Sturm aus der ersteren direkt entgegengesetzten Richtung, aus Westen, zu erhalten.

Es ist nun die Ansicht verbreitet, daß ein Schiffsführer auf Grund obiger Regeln stets im Stande sein müßte, die Annäherung eines Taifuns an bestimmten Merkmalen zu erkennen und dem Taifun auszuweichen. Demgegenüber ist zu bemerken, daß in der Praxis das Herannahen eines Taifuns oft erst sehr spät zu bemerken ist, denn das mit

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. August.

— Nochmals sei darauf hingewiesen, daß am Freitag, den 7. d. M., Fahrkarten zum Besuche der Berliner Gewerbe-Ausstellung mit 10tägiger Gültigkeit nicht ausgeben werden.

— Auf ein Gesuch des Vorstandes des St. Marien-Krankenhauses in Marienburg hat der Herr Ober-Präsident genehmigt, daß zum Besten des Krankenhauses in der Zeit bis Ende Dezember bei den katholischen Bewohnern der Provinz Westpreußen eine Kollekte veranstaltet werde.

— Am 11. August, Vormittags 8 Uhr, findet das Brennen der in diesem und im vorigen Jahre geborenen Füllen auf der Station Adl. Klobitten statt.

— Für den Bazar des Frauen-Vereins Gruppe, der am 9. August bei Frau Kurth in Michelau stattfinden soll, hat die Kaiserin ein schönes Bild gestiftet, das als werthvollster Gewinn der Lotterie ausgespielt werden wird.

— In der kameradschaftlichen Versammlung des Landwehrvereins machte der Vorsitzende nach der feierlichen Verpflichtung neuer Mitglieder Mittheilungen über die Verhandlungen des Abgeordnetentages des deutschen Kriegerbundes sowie über die Paradaufstellung des Vereins vor dem Prinzen Albrecht. Das Sedanfest begehrt der Verein am 30. August im Livoli.

— Als Direktor des Kgl. Lehrerseminars ist der Seminar-Direktor Stolzenburg aus Sagan nach Bromberg versetzt.

— Dem Kreis-Physikus Dr. Erdner in Schwerin a. W. ist der Titel Sanitätsrath verliehen.

— Der Gewerbe-Inspektor Kres ist von Krotochin nach Torgau versetzt.

— Der Assessor Eichner aus Frankfurt a. O. ist als Amtsrichter beim Amtsgericht in Schwerin a. W. angestellt.

— Der Referendar Walthar Plog in Meive ist wegen Uebertritts in den höheren Polizeiverwaltungsdienst aus dem Justizdienst entlassen.















Grandenz, Freitag]

Um Geld und Gut.

17. Forts.] Roman von D. Elster. [Nachdr. verb.]

Das Ostseebad Lantow hatte sich in den letzten Jahren in großartiger Weise entwickelt. Vor fünf Jahren noch ein kleines Fischerdorf, in dessen niedrigen Hütten allsommertlich nur wenige Gäste einkehrten, um sich in vollkommener idyllischer Einsamkeit am rauschenden Strand und im Schatten des herrlichsten Buchenwaldes, der Lantow von der Landseite her umgab, zu erholen, war das Dörfchen jetzt zu einem von Hunderten von Fremden besuchten Badeort geworden, der nur durch wenige alte, halberfallene Fischerhütten an seinen früheren Zustand erinnerte. An dem Strande, der sich mehrere Kilometer weit am Meere entlang zog, erhoben sich hübsche Villen, die prächtige Gärten umgaben. Auf einer flachen Anhöhe war ein großes Kur- und Gesellschaftshaus erbaut, von dessen Veranden und Terrassen man einen entzückenden Fernblick über das blaushimmernde Meer genoß, während nach der Landseite zu das Auge sich erquickte in die grüne Einsamkeit des Waldes verjunkte, oder über die alten Strohdächer der Bauerngehöfte und die wogenden Getreidefelder hinschweifte. Zwei weit in die See hinausgebaute Molen umgaben schützend einen kleinen Hafen, der tief und geräumig genug war, neben zahlreichen Fischerfahrzeugen, Kähnen und Schaluppen auch größere Handelschiffe aufzunehmen, wenn sie Schutz gegen stürmisches Wetter auf hoher See suchten. Unweit des Hafens von Lantow befand sich ein Riff, an dem sich die See schäumend und dumpf gurgelnd brach. Dieses Riff war früher manchem Fahrzeug gefährlich geworden, das, von Dänemark oder den schleswig-holsteinischen Häfen kommend, seinen Kurs nach Stettin, Danzig oder Königsberg nahm. Vor zehn Jahren hatte man deshalb auf dem Riff einen Leuchtturm errichtet, nach Lantow eine Lootstation gelegt, so daß die Schiffe jetzt bei Nacht und Nebel das Riff leichter vermeiden, oder sich von einem Lootsen durch das gefährliche Gewässer führen lassen konnten. Diese Hafenbauten und Anlagen hatten den Grund zu dem Emporblühen Lantows gegeben, das von einigen einsichtigen und thätkräftigen Bewohnern der Umgegend eifrig unterstützt wurde. Namentlich der Besitzer des zu dem Dorf gehörigen Rittergutes Lantow, der Forstjäger a. D. Fred v. Waltersdorff, hatte sich um die Entwicklung des Ortes sehr verdient gemacht. Auf seine Anregung war auch das Kurhaus gebaut worden; er selbst hatte einen großen Theil des Kapitals hergegeben und leitete noch immer als Vorstand und Aufsichtsrath das Unternehmen, das unter seiner energischen und umsichtigen Verwaltung von Jahr zu Jahr sich erweiterte und vergrößerte. Freilich heute, an dem eifigen Wintertage, sah man von den Schönheiten Lantows wenig. Eine tiefe Schneedecke bedeckte Wald und Fluß, kaum daß man das tiefliegende Dorf an den rauchenden Schornsteinen der Gehöfte erkennen konnte. Der Wald war in düstere Nebelschleier gehüllt; die Villen am Strande standen unbewohnt mit geschlossenen Jalousien da; die Sträucher, Bäume und Blumen der Gärten waren mit Stroh umhüllt, die Promenadenwege waren verschneit und die Platanen und Linden streckten traurig ihre kahlen Äste zu dem blaugrauen Himmel empor. Den Strand selbst bedeckte ein weißes Gewirr von Eisschollen, welche das Meer angetrieben hatte, und die kleinen Badehäuschen erdrückten zu wollen schienen. Bis nah an die Terrassen des Kurhauses schoben sich die Eismassen in wildem Durcheinander. Der Hafen war fest zugefroren; einzelne abgetakelte Fischerchaluppen lagen dicht am Strande im Eise fest. Die meisten der kleinen Fahrzeuge waren in Schuppen auf dem Lande geborgen. Nur weit draußen an der Spitze der einen Mole, auf der sich das Lootsenhaus befand, schaukelte sich der Lootschonner in dem tiefblauen Wasser des eisfreien Meeres, das sich schäumend und brausend an dem Riff des Leuchtturmes brach und dessen weißgekrönte Wellenkämme sich in unabsehbarer Ferne verloren.

Durch den tief verschneiten Wald zog sich die Landstraße, welche Lantow mit der kaum eine halbe Stunde entfernten Eisenbahnstation verband. Schwere Schneeschichten hatten hier eine tiefe Rinne in die gewaltigen Schneemassen gezogen, so daß eine glatte und ebene Bahn hergestellt war. Ein einsamer Wanderer schritt rüstig die Straße entlang. Hohe Stiefel, ein kurzer, pelzgefütterter Ueberzieher, ein graugrüner Jagdhut mit einer Auerhahnenfeder geschmückt, ließ die schlank-kräftige Gestalt des etwa fünfundsiebzigjährigen Mannes scharf hervortreten. In der Hand trug er einen einfachen Stock, wie man ihn auf Gebirgstouren zu benutzen pflegt; über seiner linken Schulter hing eine kleine schwarze Lederne Tasche. Sein männliches, tief gebräuntet Antlitz hatte der scharfe Ostwind geröthet; sein blaues Auge blickte frei und offen in den Wald hinaus; sein blonder Schnurrbart war weiß von Reif und Schnee. Aber die durchdringende Kälte, die eifige Luft schien keinen ermüdenden Einfluß auf den Mann auszuüben; leise vor sich hin pfeifend, schritt er rasch vorwärts.

Als die Straße den Wald verließ, blieb der Wanderer stehen, stützte sich auf seinen Stock und überflog mit aufmerksamem Blick das herrliche Landschaftsbild des vor ihm liegenden Dorfes und der sich weithin erstreckenden tiefblauen, rollenden, wogenden See. Er nickte mehrere Male mit dem Haupte, während ein Lächeln über seine männlichen Züge huschte, als wollte er seiner Zufriedenheit Ausdruck geben. Als er sich dann zum Weitergehen anschickte, brach aus dem Gehölz ein großer rauhaariger Jagdhund, der ihn mit lautem Gebell umkreiste. Auf einen lauten Pfiff im Walde blieb der Hund stehen und blickte sich aufmerksam nach seinem im Walde verborgenen Herrn um. Nach kurzer Zeit trat die stämmige Gestalt eines Forstmannes, über dessen Schulter eine Doppelflinte hing, aus dem Gestrüpp.

„Hierher, Hektor!“ rief er mit tiefer Bassstimme dem Hunde zu, und dieser kehrte sogleich zu seinem Herrn zurück. „Entschuldigen Sie“, wandte sich der Förster dann an den Fremden, der ruhig lächelnd da stand, „wenn der Hund Sie belästigt hat. Aber er sieht in dieser Jahreszeit nicht oft Fremde hier.“

„Das glaub' ich wohl“, entgegnete der Wanderer leicht auflachend. „In Schnee und Eis wagen sich die Badegäste aus der Stadt nicht hinaus.“

„Gehen Sie nach Lantow?“ fragte der Förster, „dann können wir ein Stück Weges zusammen gehen, wenn es Ihnen recht ist.“

„Ich gehe nicht eigentlich nach dem Dorfe Lantow, sondern nach Schloß Lantow.“

„Ah, um so besser! Auch ich muß nach Schloß Lantow. Uebrigens liegen Gut und Schloß Lantow kaum zehn Minuten vom Dorfe entfernt. Sehen Sie, dort über die Waldspitze hinaus erblicken Sie den alten Thurm des Schlosses — ein Ueberbleibsel aus dem Mittelalter, Herr.“

Der Fremde bemerkte erst jetzt das graue Gemäuer, das in dem winterlichen Nebel fast verschwand, in diesem Augenblicke jedoch von einem zufällig durch die Wolken brechenden Sonnenstrahl getroffen wurde.

„Der Wald, jene Wiesen und Felder“, fuhr der Förster fort, „gehören zu Schloß Lantow; die Felder der Bauern liegen dort hinüber. Es giebt aber in Lantow nicht viel Bauern; meistens besteht die Einwohnerschaft aus Fischern. Doch verzeihen Sie, mein Herr, wenn ich vielleicht zudringlich erscheine. Sind Sie vielleicht der neue Badedirektor, den Herr von Waltersdorff erwartet? Mein Name ist Warneke, Förster Warneke von Schloß Lantow.“

„Sehr angenehm, Ihre Bekanntschaft zu machen. Allerdings bin ich der neue Badedirektor; mein Name ist Traugott Erdmann.“

„Freut mich sehr, Herr Lieutenant.“

Der Fremde blickte überrascht auf. „Sie wissen, daß ich früher Offizier war?“

„Ja, Herr v. Waltersdorff sagte es mir. Herr Lieutenant sind schon seit einigen Jahren außer Dienst?“

„Nennen Sie mich nur ohne jede Förmlichkeit bei meinem Namen, Herr Förster“, meinte lächelnd Traugott Erdmann. „Wenn ich auch noch immer Landwehroffizier bin, so habe ich doch seit sieben Jahren des Königs Rock nicht mehr angezogen. Ich bin es seitdem nicht mehr gewohnt, mit jenem Titel angetrieben zu werden.“

„Wie Herr Lieutenant wünschen“, entgegnete der Herr Förster etwas mißtrauisch. Er hatte es bei den Garderegimenten bis zum Bizefeldwebel gebracht und bewahrte aus seiner allerdings schon zwanzig Jahre zurückliegenden Dienstzeit noch immer großen Respekt vor jeder militärischen Stellung und Charge. Sein größter Kummer war, daß Herr v. Waltersdorff es streng verboten hatte, ihn mit dem Titel Hauptmann anzureden, obgleich er doch als solcher in den Landwehrlisten geführt wurde.

„Wenn ich nicht irre“, fuhr er nach einer Weile fort, während sie auf der Straße nach Lantow weiterschritten, „hat Herr v. Waltersdorff einen Wagen zur Bahn geschickt?“

„Freilich. Aber ich habe den Wagen nur eine Strecke weit benutzt. Der Wald war so herrlich in seiner winterlichen Pracht, daß ich der Versuchung nicht widerstehen konnte, ihn zu Fuß zu durchwandern. Ich habe seit langen Jahren keinen deutschen Wald im Winter gesehen. Ich hatte eine förmliche Sehnsucht nach diesem winterlichen, verschneiten, stillen Walde.“

„Ja, 's ist schön hier“, stimmte der Förster zu. „Wenn nur nicht die verdammten Wildddiebe und Holzfreuler drin haupfen. Sie ruiniren einem Forst und Wildstand.“

„Ganz so schlimm scheint es doch hier in Lantow nicht zu sein“, meinte lächelnd Traugott Erdmann. „Ich sah wenigstens viele Wildspuren.“

„Es geht noch an. Die Wildddiebe mag der Herr allerdings nicht leiden; aber wenn sie Laub und Holz stehlen, dann drückt er schon ein Auge zu. Nur in besonders schweren Fällen läßt er die Leute bestrafen. Zwei Mal in der Woche können sich die Lantower eine Karre Holz aus dem Walde holen. Ist das nicht schön von dem Herrn?“

„Gewiß. Herr v. Waltersdorff scheint ein vortrefflicher Mann zu sein.“

„Er hat ein Herz wie Gold. Er ist gegen die Leute oft zu gut. Sehen Sie, jetzt läßt er da hinten am Walde in prächtiger Lage ein großes Gebäude aufzuführen. Was meinen Sie wohl, was daraus werden soll?“

„Es scheint mir ein großes Hotel zu werden.“

„Ja, aber ein Hotel, in dem Gäste kostenfrei verpflegt werden.“

„Ein Asyl?“

„Ja, ein Asyl für arme kränkliche Kinder. Nächstes Frühjahr soll es eröffnet werden. Es ist für zweihundert Kinder eingerichtet.“

„Und läßt Herr v. Waltersdorff das Asyl ganz auf seine Kosten bauen?“

„Dazu langte es wohl nicht. Denn sehr reich ist der Herr nicht. Aber dreißigtägigen Mark hat er dazu gegeben, und den Platz, die Steine und das Holz liefert er frei. Ja, das ist ein Herr! Da kann man lange suchen, ehe man einen solchen Prachtmenschen wieder findet.“

„Ich habe aus seinen Briefen schon gesehen, daß er ein braver, prächtiger Mensch sein muß. Ich freue mich sehr, seine persönliche Bekanntschaft zu machen.“ (S. f.)

Verschiedenes.

Bei Eisenbahnreisen des Kaisers, welche dieser, wie bekannt, mittelst Sonderzügen in großer Zahl und oft auf sehr weite Entfernungen ausführt, werden weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Schon am Tage vor dem Antritte der Reise werden die von dem Hofzuge zu passirenden Strecken, insbesondere Durchlässe, Ueberführungen, Tunnel, Bahnbüden und sonstige Objekte, dann die Geleise und Weichen auf ihren Zustand genau untersucht. Für die sicherere Beschaffenheit wird der betreffende Ingenieur haftbar gemacht. Am Tage der Reise selbst wird kurz vor Eintreffen des Hofzuges, dem zeitweise auch ein Vorzug oder eine mit einem Ingenieur besetzte Maschine auf kurze Entfernung vorausfährt, die Bahnstrecke nochmals begangen und besichtigt; wenn Schwellen oder Schienen oder Steine in der Nähe einer Umbaustelle lagern, werden diese durch eigene Leute, besonders bei Dunkelheit, überwacht. Die Streckenwärter werden bei Herannahen des Zuges vermehrt und eigene Bahnbewachungsbedienstete vor Tunneln und in denselben, an Straßenüberfahrten, auf größeren Brücken aufgestellt. Auf der Maschine des Zuges fährt ein höherer Maschinenbeamter und der für den fahrbaren Zustand der Strecke verantwortliche Bauingenieur, im Zuge selbst befindet sich ein höherer Beamter, gewöhnlich der Betriebsdirektor oder dessen Stellvertreter, als Reklamationschef, der bei Abweichungen von der Fahrordnung oder

eintretenden größeren Verspätungen die nöthigen Dispositionen zu treffen hat. Für etwa eintretende Beschädigungen an der Maschine des Hofzuges stehen auf einzelnen, vorher näher bestimmten Stationen Ersatzmaschinen in vollem Dampf bereit. Auf den Stationen, wo der Hofzug bestiegen oder verlassen wird, oder auch lediglich durchfährt, werden die Bahnhöfe gesperrt und wird das reisende und auch das nichtreisende Publikum vom Hofzuge ferngehalten; bei Nacht werden Signale mit der Dampfweife, wenn irgend thunlich, vermieden, um die Ruhe des Kaisers nicht zu stören, auch haben Bäume, welche in Stationen stehen oder dem Hofzuge auf dem zweiten Geleise begegnen, bei dieser Kreuzung sich der Signalfähne zu enthalten; auch das geräuschvolle Rangiren wird in der Nähe des Hofzuges vermieden. Die Stationsbeamten sind in angestrengtester Thätigkeit, Dampfen fliegen hin und her, jede geringste Verspätung wird gemeldet. Das Ein- und Ausfahren in den Stationen geschieht in vorrühriger Weise, damit beim Passiren der Weichen keine Stöße entstehen, kurz, es wird jede nur denkbare Aufmerksamkeit beobachtet.

[Er weiß es.] Mama: „Frühchen, weshalb ziehst du im Winter die Störche nach dem Süden? Weißt du das?“ — Frühchen: „Ja, Mama! Weil die Leute da doch auch Kinder haben wollen!“

Die Bestimmung des § 54 Th. II Tit. 15 des Preuss. Allg. Landrechts, wonach Brücken über Privatflüsse, welche bloß oder doch hauptsächlich zum Uebergang der Reisenden bestimmt sind, von denjenigen, welchen die Besserung der Wege obliegt, unterhalten werden müssen, ist nach dem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 4. März 1896 auch da anwendbar, wo provinzielle Wegeordnungen bestehen.

Briefkasten.

E. G. j. Der Kiehlbrandner muß die zu seinem Nutzungsrechte gehörenden Gebäude in dem Stande, wie er dieselben übernommen, wirtschaftlich unterhalten. Ohne Einwilligung des Eigentümers darf er selbst einzelne Theile der Substanz in einer von der vorigen verschiedenen Form nicht umändern. In dieser Beziehung liegt also eine ganze Menge von unerlaubten Handlungen vor. So lange der Prozeß mit der Verkäuferin noch in letzter Instanz schwebt, wird freilich die Person des Eigentümers nicht feststehen. Was etwa ihrerseits vorzunehmen, können Sie nur durch Ihren Rechtsanwalt erfahren, welcher die Lage der Sache kennt. Wir können nur anheimstellen, sich an ihn zu wenden.

R. R. 1) Das Vormundschaftsgericht hat dafür Sorge zu tragen, daß der Vormund die Schlussrechnung binnen zwei Monaten nach Beendigung seines Amtes legt. Das Gericht ist befugt, gegen Vormund und Gegenvormund bis zu 300 M. Ordnungsstrafe festzusetzen. Von der Pflicht, Schlussrechnung zu legen, kann der Vormund von den Eltern oder dem Erblaffer des Mündels nicht befreit werden. 2) Wir geben Ihnen anheim, uns zunächst mitzutheilen, welche Monatsbeilagen des Rechtsbuchs aus den einzelnen Jahrgängen Ihnen fehlen.

M. 3. Der bei der Stempelrevision ermittelte fehlende Stempel gehört zu dem ursprünglichen Kauf- bezw. Tauchgeschäft, hinsichtlich dessen Verkäufer und Käufer die Rollen je zur Hälfte übernommen haben. Der Verkäufer hat den Stempelbesitz vorzulegen, weil ein Einspruch gegen die Forderung nicht zuzustehen ist und befugt, von den Käufern deren Beiträge einzuziehen. Daß einer der Käufer inzwischen weiter verkauft hat, ändert dabei nichts.

E. S. 1) Unter den angezeigten Umständen erscheint die Person, von welcher die Annonce erlassen ist, verpflichtet, Ihnen die Reifesten zu erstatten. 2) Im Briefkasten ertheilen wir Rath und geben Aufschluß über Angelegenheiten des gewöhnlichen Lebens. Die Uebersetzung eines lateinischen Gebets, welche Sie verlangen, liefern wir darin nicht. Sie können übrigens von Glück sagen, daß Sie nicht vor 200 Jahren gelebt haben, da würde man Sie wegen dieses Gebets als Hexenmeister verbrannt haben.

M. B. 130. Sie werden mit Ihrem Rechtsanwalt zu berathen haben, inwiefern die Rechtsabhandlungen des Schuldners zum Zwecke Ihrer Befriedigung auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. Juli 1879 anzufechten sein werden.

S. Eine durch Zahlungsbefehl und fruchtlose Zwangsversteigerung berechnete Forderung darf öffentlich in den Zeitungen nicht zum Verkauf angeboten werden, da ein solches Angebot eine Privatklage wegen Verletzung rechtfertigen würde.

D. S. Die Einstellung zur Garde ist, obgleich Sie zu einem anderen Truppenkörper ausgetauscht sind, wohl anständig, doch unterliegt dies der Entscheidung der Oberkriegskommission Ihres Aushebungsortes. Wenden Sie sich deshalb mit einem Gesuche, in welchem Sie aber die Gründe Ihrer Bitte eingehend erläutern müssen, an die Oberkriegskommission im Bezirke der 8. Infanterie-Brigade in Gnesen. Das Gesuch haben Sie jedoch nicht an die Kommission direkt einzureichen, sondern bei Ihrem zuständigen Bezirkskommando abzugeben.

W. 2. S. Daß ein Sergeant, der in Preußen gedient hat, nicht unmittelbar nach seiner Entlassung in der sächsischen Armee weiter kapituliren kann, darüber ist in der Cabinetsordre vom 25. August 1887 nichts erwähnt. Dasselbe lautet: „Mit Leuten, die Truppen oder Anstalten desselben Standorts angehört haben oder zu solchen kommandirt waren, darf seitens anderer Truppentheile oder Marinetheile, die am selben Orte stehen, ohne Zustimmung der bisherigen Truppentheile eine Kapitulation nicht früher abgeschlossen werden, als ein Jahr nach der Entlassung oder nach Ablauf des Kommandos.“

Ezerst. Einwendungen ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt.

Bromberg, 5. August. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136 bis 138 M., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 96 bis 100 M., geringe unter Notiz. — Gerste je nach Qualität 104 bis 110 M., gute Braugerste nom. bis — M. — Erbsen Futterwaare — M., Kochwaare 125—135 M. — Hafer 112—118 M. — Spiritus 70er 34,00 M.

Posen, 5. August. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.) Weizen 13,50—14,50, Roggen 10,30—10,50, Gerste 11,00 bis 12,50, Hafer 11,60—12,60.

Berliner Produktmarkt vom 5. August. Weizen loco 136—153 M. nach Qual. gef., September 139 bis 140—139 M. bez., Oktober 138,75—139,50—138,75 M. bez. Roggen loco 107—115 M. nach Qualität geford., neuer inländischer 112 M. ab Bahn bez., August 109,25—109,50 M. bez., September 110,25—110,75—110,50 M. bez., Oktober 111,50 bis 111,75—111,50 M. bez. Hafer loco 122—145 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 131—135 M. Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 M. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 136—155 M. per 1000 Kilo, Futterw. 115—126 M. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hülsen loco ohne Faß 44,6 M. bez. Petroleum loco 20,8 M. bez.

Stettin, 5. August. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen still, loco —, per September-Oktober 137,50, per Oktober-November —, Roggen still, loco —, per September-Oktober 110,00, per Oktober-November 111,00. — Hafer loco 118—125. Spiritusbericht. Loco geschäftslos, mit 70 M. Konsumsteuer 33,60.

Magdeburg, 5. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. Ivn 92% 11,15—11,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,55—10,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,75—8,45. Steig.



# Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommeren.  
Mitgeteilt von Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständig- es Amts- gericht	Verstei- gerungs- termin	Größe des Grund- stücks (ha)	Grund- verstei- ertrag	Gebäu- verstei- ertrag
<b>Reg.-Bez. Marienwerder:</b>					
Ghauffeaufseher Ott. Bogue, Culm, Vorstadt	Culm	18. Sept.	0,7841	12,87	535
Anton Wolterische Eheleute, Hofe	Dt. Krone	2. "	0,1588	—	84
Sophie Spanner, Kroatente	Flatow	5. Okt.	0,6840	7,32	63
Reißer Aug. Schreiber, Bozopol	Graudenz	2. "	9,8970	84,24	99
Fleischermeister Aug. Kerberische Eheleute, Alt Bortow	Rosenberg	16. "	0,7090	4,09	135
Schuhmacher Fr. Kiewitt, Petertau	Schlöchau	23. Sept.	3,2010	3,27	141
Tischlermeister K. Knop, Breschlau	Schlöchau	23. Sept.	1,2590	17,79	99
<b>Landwirth Altfr. v. Kublicki-Bottuch, Friedrichsdorf</b>					
Sellm. Jörn'sche Eheleute, Thorn, Vorstadt	Schwes	23. "	90,3250	772,23	180
Thorn	Thorn	7. "	1,2684	12,75	630
<b>Reg.-Bez. Danzig:</b>					
Ed. Louis Becker u. Wita, Scharfenberg	Danzig	16. Sept.	28,4960	875,37	—
Baumann Johs. Reibe'sche Eheleute, Stangenberg	Dirschau	21. "	1,8090	23,40	150
Eigentümer R. Savandowski, Kl. Sülz	21. "	0,7030	31,44	330	—
Bantoffelmacher D. Schmed'sche Eheleute, Elbing	Elbing	19. "	0,0107	—	549
Zof. Krzebiatowski'sche Eheleute, Sbidan	Neustadt	5. "	8,3450	70,02	93
<b>Reg.-Bez. Königsberg:</b>					
Mühlendef. Hugo Ruschmägische Ebel., Rentewitz	Puck	29. Okt.	7,5573	8,34	108
<b>Reg.-Bez. Allenstein:</b>					
Wirth. Joach. Sommerfeld, Gronitten	Allenstein	10. Sept.	15,1658	24,18	135
Fräulein Joseph. Müller, Allenstein	25. "	0,0111	—	350	—
Kaufmannsrau Dorothea Wolter, geb. Geßke, Balga	Heiligenbeil	12. "	0,3530	6,75	105
Arbeiter Ed. Allenberg'sche Eheleute, Essen a. N.	12. "	0,12	—	1034	—
Kaufmann Hugo Schulz, Drengruth	Rastenburg	17. "	—	—	395
Em. Hardt'sche Eheleute, Kämmern	Saalfeld	12. "	66,3070	668,25	273
Antke'sche Eheleute, Kämmern	Soldau	22. August	58,5480	448,32	312
<b>Reg.-Bez. Gumbinnen:</b>					
Wittwe Em. Krupit, geb. Urolacz, Sekretär	Seydewitz	7. Sept.	12,8822	70,59	75
August Rudnik'sche Eheleute, Kl. Szabiennen	Johannis- burg	12. "	16,2740	75,48	75
<b>Reg.-Bez. Bromberg:</b>					
Kaufmann Matth. Schach'sche Eheleute, Bromberg	Bromberg	8. Sept.	—	—	2853
Sch. Iedemeyerstr. Amal. Eichholz, geb. Spetz	Crone a. B.	10. "	2,5210	18,27	90
Kaufm. Thiem'sche Eheleute, Bötzenwalde	10. "	22,1290	385,77	90	—
Bantoffelmacher, D. Rießer, Czarnikau	Czarnikau	19. "	0,6936	6,18	150
Ghauffeaufseherfrau Hedw. Hanichte, geb. Gensch, Lippe	15. "	—	—	—	578
Zof. Alwin'sche Ebel., Biaski b. Wittowo	Gnesen	1. "	7,2620	22,05	60
Maurer Th. Majewski'sche Eheleute, Sznawrazlaw	Sznawraz- law	31. August	0,1499	5,82	375
<b>Reg.-Bez. Posen:</b>					
Drei Geschw. Bachna, Kempen	Kempen	10. Sept.	—	—	450
Ackerbürger Ant. Bielawski'sche Ebel., Bieschen	Bieschen	7. Okt.	17,6150	213,45	480
Eigentümer Felix Thomazewski, Posen	Posen	1. Sept.	0,0740	—	271
Wirth. Verh. Hoffmann, Regen-Sauland	Schrimm	16. "	18,2570	143,75	105
<b>Reg.-Bez. Köslin:</b>					
Wilt. Collin, Linde (Blow-Mühle)	Tempelburg	28. August	152,2790	223,98	234

5251] Jedes Quantum

## Butter

feine frische Zentrifugen-  
butter, frische Molken-  
butter, sowie beiderlei  
Staubbutter

kaufst stets zu höchsten  
Tagespreisen, Jahres-Ab-  
schlüsse ganzer Produktionen  
erwünscht. Vorschüsse auf  
Wunsch sofort nach Ein-  
treffen der Waare.

## Alb. Zulauf,

Butter- u. Käse-Handlung  
en gros & en détail  
Danzig, Altf. Gr. 29/30.

## Butter-Handlung Paul Hiller, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

## Del- u. Theerfässer

kaufst jedes Quantum ab allen  
Stationen [5116  
S. Kitzlein, Soldau Dvpr.  
5293] Suche mit leistungsfähig-  
Mollereien betr. Lieferung  
von halb- und vollkettigen  
Zylinder u. Limburger Käse  
in Verbindung zu treten.  
Otto Geers, Köslin i. Lanenb.

## Hütet die Schweine vor Rothlauf,

wenn die Krankheit erst da ist,  
ist es oft zu spät, etwas zu thun.  
Als das sicherste Schutzmittel  
empfiehlt sich die Verwendung  
von Apoth. M. Nieben'schem,  
Schönem Weine, fabrizierten  
"Ungar. Schutzmittel".  
Böckert, 3 Mal pr. Ztr. Gewicht  
10 Tropfen ins Freiein. Vorzüg-  
lich bewährt auch bei schon er-  
krankter. Zahlreiche Dank-  
und Anerkennungsschreiben. Zu haben  
geg. Nachn. in N. zu 1 R., 3 R.,  
u. 8 R. Bei Betrag v. 8 R. frko.  
entweder direkt oder in Aktien-  
Apoth. Krosenapothek. Ragnit:  
Apoth. T. T. Apoth. D.  
Wächter. Königsberg Dvpr.:  
Löwenapoth. Feinrichswalde  
Dvpr.: Apotheke. Renth  
Dvpr.: Apotheke. Graudenz:  
Schwanapoth. Briesen: Apotheke.  
Stutthof: Apotheke. Posen:  
Apoth. Posen: Löwenapothek.  
Markt 75. Polkow i. P.:  
Apoth. Zachau i. P.: Apotheke.  
Marienburg: Apotheke. Lachwis.  
Rüschewalde: Apotheke.  
Bentheim: Apotheke. [7396

## Mikosch

deutsch, kurz, dunkelbr. Vor-  
schub erhält Bromberg 95  
H. Pr., Graudenz 96 I. Pr.  
offene Klasse, I. Pr. Siegel-  
klasse und 3 Ehrenpreise;  
jagel. vorz. Gehaltsverbund,  
deckt nach Uebereinstimm. Fort-  
beamt. billiger. [403  
Mohr, Köslin. Köslin.  
Georgenbütte b. Hammerstein.

## Sämereien.

5328] Offerire zur Saat:  
**Johannisroggen**  
130 Hb. hol. 6 Mart pro. Ztr.  
Suche zu kaufen  
**zwei Rische**  
Vod und Rische resp. Rekläber.  
Melb. mit Preis an die Guts-  
Verwaltung Gruneberg per  
Schönsee Dvpr.

## Zur Saat!

offerire billigst: [2880  
Herbstfrühen, runde Riesen,  
Herbstfrühen, lange Riesen,  
Sens, Buchweizen, Spörgel,  
Gras- und Kleesaaten.  
**B. Kozakowski, Thorn,**  
Samentlager u. Kulturen.

## Zur Saat

Johannisroggen mit vicia  
villosa, v. Tonne ... 150 Mt.,  
Probierener 1. Abfaat, w.  
Original, v. Tonne ... 125 Mt.,  
Schwedischer, winterf., li. Stroh,  
ertragt, v. Tonne ... 120 Mt.,  
in Käufers Säcken, g. Nachn., fr.  
Schöbau, sowie Kalkmehl,  
ca. 94 Vct. Kohl. N., d. gr. Wirt.  
berühmt in hiesiger Gegend, vr.  
Etr. 35 Rf., verständig. [5176  
Klinge, Dom. Jawadda  
b. Breschlau Dvpr.

## Johanni-Roggen

zur Saat [5465  
zwei Mal triert, 129 Hbnd  
holländisch, vr. Tonne 120 Mt.,  
vr. Zentner 6,50 Mt. in Käufers  
Säcken frei Bahnhof Riesenburg  
oder Nikolaiken Weidr. (Wardg.  
Mlaw. Eisenb.) gibt ab Dom.  
N. Rothbau b. Nikolaiken Dvpr.

## 1. Bekkauer Saatroggen

zweite Abfaat, bereits aklima-  
tisiert. Bekkauer Roggen zeichnete  
sich nach vierjährigen Anbauver-  
suchen der deutschen Landwirth-  
schafts-Gesellschaft durch höchste  
Erträge und Winterfestigkeit aus.  
Sowohl vor 2 Jahren in Berlin,  
als auch in diesem Jahre in Stutt-  
gart erhielt derselbe erste und  
Siegepreise.

## 2. Schwedisch. Saatroggen

erfte Abfaat von direkt bezogener  
Originalsaat.

## 3. Montagner-Saatroggen

ebenfalls erste Abfaat von direkt  
bezogener Originalsaat. Beide  
Arten kann ich sehr empfehlen,  
besonders zeichnet sich noch Mon-  
tagner durch außergewöhnlich  
langes Stroh aus.  
Zahlte im vergangenen Herbst  
für Schwedischen und Montagner-  
Roggen vr. Tonne 285 Mt.  
Preise für:  
1. Bekkauer Saatroggen ver  
Tonne 125 Mt., per Zentner  
6,50 Mt.  
2. Schwedischen Saatroggen vr.  
Tonne 145 Mt., per Zentner  
7,50 Mt.  
3. Montagner-Saatroggen ver  
Tonne 145 Mt., per Zentner  
7,50 Mt.

Preise franco Bahnhof Lauten-  
burg Weidr. gegen Kasse oder  
Nachnahme in Käufers Säcken  
oder neuen Säcken zum Selbst-  
kostenpreis. [5464  
Bestellungen nehme schon jetzt  
entgegen, Proben nach Wunsch.  
**Nitze, Stupp**  
bei Lautenburg Westpreußen.

## Zur Saat

empfehl. [5432  
Zymothee, engl. und ital.  
Nagras, Nothlee, Weizkle,  
Schwed. Klee, Wundkle,  
Luzerne, Spörgel, Getreid-,  
Silbergras, Buchweizen,  
Stoppelrüben etc.  
**Max Scherf.**

## Viehverkäufe.

Zwei Abfaßfüllen  
sind wegen Futter-  
mangel billig verkäuflich.  
Näheres Hotel  
Kilian, Freystadt Dvpr. [5279

## Halblutstute

v. "Cyrus", 5 Jahre, 4 Zoll, hoch-  
bornehm, mit viel Aufsatz und  
Gangwerk, i. leistungsfähig, kom-  
plett geritten, guter Fresser,  
passionierter Springer, leicht zu  
reiten, preisw. verkf. Meldung-  
briefe u. Nr. 5528 an d. Gesell. erb.

## Goldfuhs-

Wallach mit weiß.  
Abzeichen 4 1/2 J.  
alt, 5'6" hoch, sehr  
edel und korrekt, gut angeritten,  
preiswerth verkäuflich in  
5232] Sallno bei Melno.

## Bullen

in bester Qualität, zu mäßigen  
Preisen, bei permanentem Ver-  
stand stets verkäuflich.  
**M. Marcus,**  
Marienwerder.

## 18 Holländer Stiere

100 Hammel und  
70 Mutterschafe

sind zum Verkauf in Lewsk bei  
Lautenburg Weidr. [5259

## Lämmer.

300 im Mai u. Juni  
geborene  
**englische Lämmer**  
verkäuflich. Meldung.  
werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 5112 d. d. Geselligen erbet.

## Dom. Wroht bat vier gerittene Pferde zum Verkauf stehen. [5530

Bodverkauf frei-  
bänd. 3 seit. Nr. v.  
100 Mt. aufsteig.  
Rambouillet-  
Vöde, schwerste,  
fleischwüchsig. Me-  
rinos in Wandladen, 1/2 Meile  
von Gerbuden, Stat. der Thorn-  
Ansterburger Bahn. Fuhrwerk  
auf B. Bahn. Gerd. Totenhöfer.

## Bodverkauf

aus der  
**Hampshiredown-  
Stammheerde**  
zu  
**Lichtenthal**  
v. Czervinsk.  
Breite der Vöde 100, 90, 75 M.,  
für hervorragende Elite-Thiere  
120 Mt., 3 Mt. Stallgeld.  
Fuhrwerk auf Anmeldung  
Bahnhof Czervinsk. Auf Wunsch  
sucht Vöde aus u. ertheilt Must  
**Fr. Plehn**  
in Lichtenthal.

## 5512] Choyten bei Budisch (Altfelde) verkauft vorzüglichem Yorkshire-Eber

4 1/2 Monate alt, für 53 Mart.  
eventuell wird gerne getauscht.  
Dahselbst findet ein tüchtiger,  
**deutscher Stellmacher**  
zu Martini dauernde Wohnung.

## Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie  
Sauen von 3 Monate ab, offer.  
zu zeitgemäßen Preisen  
Dom. Kraftshagen  
v. Vartenstein.

## Weißner Eber und Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in Knapp-  
städt bei Culmsee. [5426

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

E. i. best. Betr. befindl. Bier-  
verlagsgeschäft nebst Mineral-  
wasserfabrik in lebh. Garnisonst.  
d. Prov. gel. ist, da d. Inh. gestorb. ist,  
sof. a. verkäuf. o. s. verk. Melb. briefl.  
unt. Nr. 5524 a. d. Geselligen erbet.

## Uhrengeschäft

verbunden mit Gold- und  
Silberwaren  
bis Ende August cr. zu kaufen.  
Inhaber muß seiner Militärpflicht  
genügen; bei sicherer Vürgschaft  
keine Anzahlung.  
Ankunft ertheilt S. Berl.  
Freystadt Dvpr.

## Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft,

mit großem Ausbann und  
Reparatur-, Markt, zu  
vert. E. Th. Daebn, Culm. [5491

## Eine Gastwirthschaft

in der Nähe von Thorn, nebst ca.  
25 Mg. Land, dazu zwei Mietshä-  
user, ist weg. Ueberr. d. Väter-  
lichen sofort od. später zu verk.  
Anzahlg. 6-8000 Mt. Näheres  
bei Hausbesitzer Carl Glesse in  
Roder. [5238

## Gutgehende Gastwirthschaft

mit einigen Morgen gut. Boden,  
lebend. u. tod. Inventar, in bester  
Lage e. groß. Dorfes, welche durch  
für bald in Aussicht gestellte neue  
Ghauffeaufanlagen e. gut. Zukunft  
entgegen steht, beabsicht. sof. oder  
spät. unt. günstig. Beding. z. verk.  
Adam's Cigar-Fabrik,  
Bromberg, Danzigerstr. 141.

## Gastwirthschaft

verbunden mit Mat., Schnitt-  
waaren und Landwirthschaft,  
mit guter Einrichtung, massiven  
Gebäuden, seit 24 Jahren in  
eigenen Händen, eine Stunde von  
der Bahn gelegen, soll familien-  
verhältnißweg. verkauft werden.  
Meldungen erbitet  
C. W. Schner, Schwes.

## Geschäftsbaus

in dem seit 40 Jahren ein  
**Manufakturwaaren-Geschäft**  
mit nachweislich gutem Erfolg betrieben wurde, sich auch für jede  
andere Branche eignet, soll wegen Todesfall unter günstigen Be-  
dingungen verkauft oder verpachtet werden.  
Nähere Auskunft ertheilt Simon Freimann, Schwes a. B.

## Ein flott. Geschäft

in Graudenz ist abzutret. Melb.  
briefl. unt. Nr. 5245 a. d. Gesell.

## Vorzügl. Brodstelle!

Meine recht flott gehende und  
mit bestem Erfolge betriebene  
**Braunbierbrauerei**  
mit alter fester Kundschaft und  
ca. 4000 Tonnen jährlichem Um-  
satz, die der jetzige Pächter seit  
sechs Jahren inne hat, beabsichtige  
ich unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen oder vom 13. Mai  
1897 ab anderweitig zu verpachten.  
Reflektanten ertheilt gern näh.  
Auskunft  
**Jacob Silberstein,**  
Brauereibesitzer,  
Allenstein.

## 5472] 5544] Krankheitshalb. beabsicht. ich meine seit länger als 20 Jahren allein bestehende, in einer mittl. Preisstadt Ostpreuß., mit direct. Wasser- u. Bahnverbindung geleg., nachweislich sehr rentable

## Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt

welche mit den neuesten prakt.  
Hilfsmaschinen versehen ist und  
vermöge ihrer Leistungsfähigkeit  
königl. u. fiskalische Arbeiten aus-  
zuführen hat, wenn angänglich,  
an einen Fachmann zu verkaufen.  
Die Fabrik befindet sich momentan  
im schwingvollen Betrieb u. be-  
lieben sich Käufer mit einem  
diagnost. Kapital von mindestens  
100000 Mark an die Annoncen-  
Exp. von Rudolf Mosse, Berlin  
sub N. 879 zu wenden.

## Mein fast neues, massives Haus

im Kirchdorf, 7 Stuben, gute  
Keller, desgl. Wirthschaftsgeb.  
nebst 7 Morg. guten ertragreichen  
Landes, Wiese und Garten, bin  
willens bei 1/2 Anzahlg. sogl. zu  
verkaufen. Dasselbe hat die beste  
Lage, eignet sich zu jed. Geschäft,  
bes. zur Bäckerei u. Mehlabladg.  
od. für Rentiers zc. Im Ort-  
schaft u. 4 Kirchdörf. ist kein Bäcker.  
Nach hier allein schiden mehrmals  
wöchentl. 4 ans. Väder ihre Brod-  
wagen u. die Müller ihr Mehl u.  
nehmen. Korn zurück. Billig. Holz  
in der Nähe. Melb. briefl. unter  
Nr. 5493 a. d. Ges. erbeten.

## Mein fast neues, massives Haus

im Kirchdorf, 7 Stuben, gute  
Keller, desgl. Wirthschaftsgeb.  
nebst 7 Morg. guten ertragreichen  
Landes, Wiese und Garten, bin  
willens bei 1/2 Anzahlg. sogl. zu  
verkaufen. Dasselbe hat die beste  
Lage, eignet sich zu jed. Geschäft,  
bes. zur Bäckerei u. Mehlabladg.  
od. für Rentiers zc. Im Ort-  
schaft u. 4 Kirchdörf. ist kein Bäcker.  
Nach hier allein schiden mehrmals  
wöchentl. 4 ans. Väder ihre Brod-  
wagen u. die Müller ihr Mehl u.  
nehmen. Korn zurück. Billig. Holz  
in der Nähe. Melb. briefl. unter  
Nr. 5493 a. d. Ges. erbeten.

## Ein Färbereiarundstück

mit ganz neuer Färberei-Ein-  
richtung ist sehr billig zu ver-  
kaufen und sofort zu übernehmen.  
Näheres auf Anfrage von [5543  
Max Jacoby, Königsberg i. Pr.

## Ein rentables gutes Hausgrundstück

ist bill. zu verkaufen.  
Bromberg, Kujawierstr. 29

## Mein Hausgrundstück

in der belebtesten Geschäftsstraße  
hier, worin seit vielen Jahren eine  
Bäckerei mit gutem Erfolg be-  
trieben wird, das sich aber auch  
zu jedem andern Geschäft eignet,  
beabsichtige unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen.  
Franz Arndt, Bäckermeister,  
König Weidr.

## Für ein oder zwei bemittelte junge Leute bietet sich

die seltene Gelegenheit, eines der  
ältesten u. bedeutendsten Dampf-  
Destillations-Geschäfte, verb.  
mit Fruchtsaftpresserei, der Prov.  
Posen, bedeut. Garnisonstadt, im  
größten Aufblühen begriffen, mit  
allen Utensilien u. Apparaten zu  
übernehmen. Das sehr flott geh.  
Geschäft soll lediglich weg. Ueber-  
lassung des Bes. durch groß. and.  
Viegenhaftigkeit verkauft oder ver-  
pachtet werden. Briefl. Melb. u.  
Nr. 2540 durch den Gesell. erbeten.

## 5169] Sehr vortheilh. Kauf od. Tausch. Herrschaftl. Haus-

grundst. m. Ställen, Wagenremise,  
alles massiv, Bauplast., Garten,  
beste Lage in e. Vorst. Danzigs, zu  
verk. oder gegen kleines Haus  
oder mittleres Landgut, Wasser-  
mühle, anständiges, kleines Hotel  
zu verkaufen. Melb. br. unter  
B. 379 vofil. Laugfuhr erb.

## Parzellirungs-Anzeige.

5500] Sonntag, den 9. August  
er, von 12 Uhr Mittags an,  
werde ich Unterzeichnet mein  
Grundstück von 44 Hektar, be-  
stehend in sehr er-  
tragreichem Acker u. besten Kuh-  
weiden, weder öffentlich noch  
meistbietend, im Ganzen oder auch  
in kleinen Parzellen, in meiner  
Behandlung verkaufen. Demerkt  
wird noch, daß Restkaufgelder den  
Käufern unter sehr günstigen  
Bedingungen belassen werden.  
Slevert Goertz, Culm. Hofgarten.  
m. Geb., 6 Mrg. Land l. Kl., Wiese  
u. Obstg., a. Stadt, Bahn u. Wald  
gel., m. Zwb. u. g. Ernte bill. z. verk.  
Melb. u. Nr. 5416 a. d. Exp. d. Ges.

Sonnt  
Erst  
und bei  
Inserions-  
für alle Et  
Verantwort  
Brief-Adr  
werden  
Postamt  
genom  
1 Mt.  
1 Mt.  
gebracht  
Neu  
des Rom  
nachgelie  
der Exp  
Vor  
staat  
dieser  
Berhan  
Major  
Händler  
eingesch  
Voll  
auf S  
lassen.  
gewesen  
mord,  
an den  
Lothair  
Nun for  
der Ko  
Berufu  
sprechen  
auf B  
frei  
Der  
verhan  
das die  
anwal  
anwal  
th eid  
suchte  
führte  
urtheil  
denno  
des St  
mäßig  
weshalb  
würde  
nach S  
Berfü  
Lothair  
Die S  
ein gu  
berfa  
strafe  
als re  
mähig  
anwal  
daß n  
einen  
er (de  
des S  
schütte  
Bei d  
Publi  
D  
Gr u  
welch  
Krieg  
verka  
gekau  
Tjat  
Der d  
eine G  
will r  
So v  
Schri  
angef  
gebiet  
der V  
ehem  
einem  
er da  
und  
Konj  
Jahr  
gesüß  
Beh  
Grin  
wird  
anfte  
Gebt  
stand